

Höngger



20 Jahre

RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
Regensdorferstrasse 2, Höngg

Wir entwerfen, erstellen Modelle und beraten Sie kostenlos. Reparaturen, Änderungen und Schmuckschätzungen sind günstig. Von den Preisen unserer Eigenkreationen werden Sie angenehm überrascht sein!



Bang & Olufsen

by

tv Reding

3 342 33 30

Tramhaltestelle «Schwert»

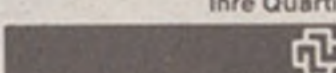
Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
69. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 64 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 315 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

«Mit Ihrem Zahltag können Sie
noch dazuverdienen.»

Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

AZA 8049 Zürich

Nr. 7
Freitag
23. Februar 1996

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Was zu beweisen war...

(Quod erat demonstrandum)

(gvdv) Im voraus. Nämlich, dass im ersten Jahr nach der Jahrtausendwende eine schweizerische Landesausstellung möglich sei. Und zwar dort, wo diese Expo vorgesehen ist: Im Dreiseengebiet der Schweiz, an dem die Kantone Bern, Freiburg, Jura, Neuenburg und Waadt teilhaben, in einem wunderbaren landschaftlichen Rahmen also. Das stand zum vorneherein gar nicht zur Diskussion. Die Nase leicht gerümpft hat man zwar bereits da und dort östlich dieser Linie; ob die das auch zuwege brächten, zumal da an dem Projekt viele «Köche» werkten.

Nun haben sie ihre «Machbarkeitsstudie» vorgestellt. Und siehe da: Die Expo 2001 auf den Jura-Südfuss-Seen ist «konzeptionell durchführbar». Wer hätte das gedacht! Hat es für diese Einsicht zweieinhalb Millionen Franken gebraucht? Scheint's schon, denn die damit befasst sind und zur Kasse kommen werden (Privatwirtschaft besonders herzlich eingeladen), woll(t)en doch wissen, wie das ungefähr vor sich gehen solle, was — mehr oder weniger — genau — geplant sei. Nun, u.a. Inseln, schimmender Pavillon und Schnellboote, die zu den verschiedenen Attraktionen sausen und die Besucher (die Veranstalter rechnen mit und hoffen auf sechs Millionen Gäste) lustvoll dislozieren sollen, damit sie voll auf ihre Rechnung kommen. Nicht schlecht, sagt man sich, und bereits kommt Freude auf. Und dass die mehr oder weniger Welschen mit Elan und Optimismus etwas Gefreutes fertigbrächten, steht bei den meisten auch im alemannischen Gebiet dieses Landes ausser Zweifel.

Doch Zweifel tauchten rasch in den Medien auf, und mehr als ein Leitartikler gefiel sich im Nörgeln und Meckern, im Vorbehaltenmachen und Zweifeln: Man wisse ja gar noch nicht genau, was «die» eigentlich wollten. Eine eigentlich zündende Idee vermisste man. Griesgrämig

nimmt man auch das vorläufige Motto zur Kenntnis, wonach man sich mit der schweizerischen Zeit auseinandersetzen wolle, die in Bewegung sei. Nicht schlecht zwar, aber dass die Zeit halt so läuft, ist kein philosophischer Volltreffer. Am generellen Konzept wurde herumgemäkelt und darauf verwiesen, dass es jetzt aber dallidalli mit Inhalt gefüllt werden müsse. Das könne man nicht einfach den sektoriellen Veranstaltern und Ausstellern überlassen. Aussteller? Ja, soll das eine Art Supermubageben? Nun, die bisherigen Landis waren schon immer nicht nur gesellschaftliche Spiegel, sondern auch wirtschaftliche Leistungsschauen, aber natürlich keine PR-Shows einzelner Firmen. Es gibt noch viele Vorbehalte, mit denen die Projektmacher eingedeckt wurden. Recht und gut, bloss sollte es nicht bei billigen Ratschlägen bleiben. Vorschläge wären gefragt und würden bestimmt auch dankbar entgegengenommen. Fraglos ist, dass dabei der helvetische Osten mitzumachen aufgerufen ist, denn diese Expo ist keine blosses Angelegenheit derer an der Sprachgrenze, ist es aber insofern, als sich gerade jetzt Gelegenheit böte, den Graben oder doch die Gräbels zwischen Welsch und Deutsch zuzuschütten und unsere «tausendund-eins retardierenden Interessenorganisationen, die selbsternannten Bürgerinitiativen» zu überwinden, wie die NZZ schreibt, die auch die heutigen überbordenden Rechtsweg und «dissenshungrigen Medien» erwähnt, verunsicherte Behörden und ängstliche, nach allen Seiten schielende Parlamentarier. Ob dieses Land wirklich noch die Kraft zu einer gemeinsamen Anstrengung hat? Bitte: Doch wohl schon, auch ohne äusseren Druck (wie bei der Landi). Anderes wäre ja gelacht, bzw. geweint. Es lebe die Expo 2001! Beweisen wir's ohne charmetötende Zweiferei und Unlust. Wird doch zu beweisen sein!

Das Salzkorn der Woche

Hunderte von Millionen werden beim amerikanischen Präsidentschaftswahlkampf ausgegeben. Nicht erst heute. Bereits 1895 sagte Senator Mark Hanna von Ohio, zwei Dinge seien wichtig in der amerikanischen Politik: «Das erste ist Geld. Was das zweite ist, habe ich vergessen.» Eine Feststellung, die sich seit über hundert Jahren frisch gehalten hat.

C. G. Salis

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 2260

Faszination Video

«Bewegende Momente» — unter diesem Motto präsentiert das Fachgeschäft für Unterhaltungselektronik eine grosse Auswahl an Qualitätsprodukten im Video-Bereich.

Der technische Fortschritt bei den Videokameras ist enorm. So gehören bedienerfreundliche Funktionen, vielseitige Aufnahme- und Effektmöglichkeiten, welche beispielsweise Aufnahmen auch bei schwierigen Lichtverhältnissen ermöglichen, zum zeitgemässen Standard. Dazu gehören auch perfekte Bild- und Tonqualität bis hin zur Fernbedienung und programmierten Schnittszenen für die einfache Produktion des Videos.

Präsentiert wird auch die neueste Generation von Videorecordern, welche hauptsächlich durch ihre optimierten Aufnahme- und Abspielmöglichkeiten überzeugen. Beim Videotest können die Besucherinnen und Besucher sich ebenso überzeugen von der Beratung und dem Kundendienst, welche der Fachhandel bietet.

Deshalb: Für den Durchblick im Videobereich führt der kürzeste Weg zum Fachgeschäft für Unterhaltungselektronik in Ihrer Nähe: Fawer TV Hifi Video, Höngger Markt, 8049 Zürich, Telefon 341 57 00.

Passionssammlung: Bäume für Eritrea!

«Fair zu mir, fair zu Dir» heisst das Leitwort der nationalen Passionssammlung 1996 von Brot für Alle/Fastenopfer. Mit dieser Devise sammeln wir in Höngg für ein Wiederaufforstungsprojekt in Eritrea in Nordostafrika.

20 000 Franken ist unsere ehrgeizige, aber erreichbare und faire Zielsumme für dieses neue Projekt! Die Passionsammlung 1996 wird ausserdem in der ref. Kirche in einem speziellen Gottesdienst am 3. März, 9.30 Uhr, eröffnet.

Eritrea ist erst seit 1993 ein eigener Staat — vorausgegangen waren ein 30-jähriger Befreiungskampf von Äthiopien und eine Volksbefragung, in der sich die Mehrheit der Bevölkerung klar für die Unabhängigkeit aussprach. Die jetzige Zwischenregierung (seit dem Waffenstillstand 1991) setzt sich primär für die Nahrungsmittelsicherung ein, indem sie die Kleinbauernfamilien in ihrer Produktion und Produktivität unterstützt. Besonderer Wert wird dabei auf

Höngg aktuell

Züri-Fasnacht heute nacht

Beizen-Tour der «Zwigger-Gugge» in Höngg am Freitag, 23. Februar: 16.30 Uhr SBG Höngg; 17.45 Uhr Restaurant Limmattberg; 18.45 Uhr Restaurant Trotte; 20.00 Uhr Restaurant Mühlehalde; 22.15 Uhr Restaurant Rebstock; 23.30 Uhr Restaurant Rütihof.

Der Froschkönig

Dialektmärchen* in drei Bildern mit dem Ensemble des Reisetheaters Zürich am Samstag, 24. Februar, 14 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Türöffnung 13.30 Uhr.

Ein Engel kommt nach Babylon

Theater nach Friedrich Dürrenmatt am Sonntag, 25. Februar, 19 Uhr in der reformierten Kirche.

Fasten

Informationsabend mit Dr. med. Beat Coradi und dem Fastenteam im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, am Dienstag, 27. Februar, um 20 Uhr.

Zypern

Dia-Schau von Richard Peter am Mittwoch, 28. Februar, um 16.30 Uhr im «Bunger» der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbühlweg.

Zigeunermusik

mit Madeleine Niggli und ihrem Ensemble in der Cafeteria Bombach, Limmattalstrasse 372, am Donnerstag, 29. Februar, um 14.30 Uhr.

die Erhaltung resp. Verbesserung der ökologischen Bedingungen gelegt, was auch weltweit von Bedeutung ist. Durch den Krieg und mehrere Trockenperioden wurde insbesondere der schon spärliche Baumbestand in Mitleidenenschaft gezogen. Wiederaufforstung ist darum eine wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung im ländlichen Bereich.

Die Bevölkerung Eritreas setzt sich rund zur Hälfte aus Christen und zur Hälfte aus Moslems zusammen. 90 Prozent der Christen gehören der Orthodoxen Kirche an. Die Eritreisch-Orthodoxe Kirche ist eine bedeutende Kraft der jungen Zivilgesellschaft und leistet gute basisbezogene Arbeit. Als einheimische Kirche möchte sie sich aktiv an den sozialen und entwicklungspolitischen Aufgaben beim Wiederaufbau des Landes beteiligen, wozu sie die besten Voraussetzungen hat.

In Barentu, im Westen Eritreas, baut die orthodoxe Kirche in enger Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium eine Baumschule auf, mit der das Gebiet wieder aufgeforstet werden soll und dadurch die landwirtschaftliche Produktion verbessert werden kann. Dies bekämpft wirksam Hunger und Armut im Land! Die Unterstützung aus der Schweiz läuft über das HEKS, dessen MitarbeiterInnen das Projekt besuchen und sich über den Stand der Dinge informieren.

Bereits 1995 wurde ein 7 bis 9 Meter tiefer Brunnen ausgehoben, von wo aus eine Motorpumpe das Wasser auf die Felder pumpt. Der Boden wurde gepflügt und terrassiert. Nun kann ab 1996 auf dem vorbereiteten Gelände die jährliche Produktion von 200 000 Setzlingen (Laub- und Fruchtbäume) beginnen.

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Auf dieser Baumschule arbeiten Männer und Frauen aus der Region, die dadurch Arbeit und Einkommen haben. Die lokale Bevölkerung (zirka 35 000 Einwohner) ist sehr an der Baumschule interessiert, da sie die Setzlinge später gratis erhält und auf dem eigenen Land sowie auf unbebauten Hügeln um die Stadt anpflanzen kann. Die Errichtung eines bewässerten Geländes schafft ausserdem die Möglichkeit, direkt Nahrungsmittel (z.B. Kartoffeln) zu produzieren und zudem die EinwohnerInnen mit neuen Erfahrungen im Pflanzenanbau zu beraten.

Ich möchte Ihnen dieses Wiederaufforstungsprojekt sehr ans Herz legen. Es ist ein junges Projekt, an dem die Hoffnungen vieler Menschen hängen, die vom Schicksal noch nie verwöhnt wurden. Gerade jetzt in der Anlaufphase würde eine fehlende Unterstützung unsererseits das Projekt zum Scheitern verurteilen. Ein Gedanke, der mich sehr traurig macht!

Helfen Sie mit, dass die Sammlung ein Erfolg wird! Helfen Sie mit, dass die Baumschule in Barentu/Eritrea wachsen und gedeihen kann! Ihr Spenden nimmt gerne entgegen: Brot für Alle, Ref. Kirchgemeinde Höngg, 8049 Zürich, PC Konto: 80-49051-0. Alle Spenden zugunsten der Passionssammlung sind steuerlich voll absetzbar. Bitte helfen Sie uns durch bargeldlose Überweisungen, Spesen zu sparen. Danke! Mit herzlichen Grüssen und bestem Dank für Ihre Mithilfe!

Für die OeME-Kommission
Pfr. M. Reuter

Sicherheit ist...

wenn ich durch Schutzmassnahmen Einbrecher von der Tat abhalte. Info und Vergleichsmöglichkeiten über Schutzmassnahmen bietet das Schweiz. Info-Center Sicherheit, SIS, 8962 Bergdietikon. Ganzjährige Ausstellung. Telefon 740 50 00.

Foto · Video Peyer

Inh. E.+E. Föhr
am Meierhofplatz in Zürich-Höngg

Eigenes Farblabor

Entwicklung und Bilder
innert Stunden

Limmattalstr. 164 · 8049 Zürich
Tel. 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19

Quartierräume Rütihof

Autogenes Training und Meditation
An den nachfolgend aufgeführten
Dienstagen: 27. Februar, 5., 12. und 19.
März. Information und Anmeldung:
Telefon 482 92 84, Frau Bosshardt.

Erstes Eltern-Kinder-Treffen
Freitag, 1. März, von 10 bis 11.30 Uhr im
Quartierraum 1.

Babymassage

Geleitet von der Mütter- und Väterberatung der Stadt Zürich. Montag, 4. März, von 9.30 bis zirka 11.30 Uhr (jeden ersten Montag im Monat). Anmeldung bei Frau R. Stucki, Telefon 342 16 37. Mitbringen: eine Schale für Öl und ein Badetuch.

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Sonntagsschule
Mittwoch, 28. Februar, von 13 bis 14
Uhr, jeden Mittwoch. Ort: Quartier-
raum 1 (unten).
Gemeinwesenberatung Höngg
I. Forster, Telefon 341 04 23

Fasten gemeinsam — im Alltag

Wir verstehen das Fasten als einen Vorgang, der den ganzen Menschen in seiner körperlichen, sozialen und spirituellen Dimension anspricht. Wir fasten als Gruppe mit der Möglichkeit, sich jeden Tag zu einem gemeinsamen Tee und einem Impuls zu treffen. Um Näheres zu erfahren, laden wir alle Interessierten — auch jene, die an der letztjährigen Fastenwoche teilgenommen haben — zu einem Informationsabend ein am Dienstag, 27. Februar, 20 bis 21.30 Uhr, mit Dr. med. Beat Coradi und dem Fastenteam im Pfarreizentrum Heilig Geist.

Fasten: vom 21. bis 29. März. Anmeldung: am Informationsabend.

Aufschlussreicher FDP-Abstimmungsstamm

Am 10. März werden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an die Urne gerufen, um zu nicht weniger als zehn eidgenössischen, kantonalen und städtischen Vorlagen Stellung zu nehmen. Zudem wird in unserem Notariatskreis der Notar neu bestellt. Aus diesem Anlass führte die Freisinnig-Demokratische Partei Zürich 10 in der «Mühlehalde» ihren traditionellen Abstimmungsstamm unter der charmanten Leitung von «Stammutter» Maja Schneider durch.

Gemeinderat Jean E. Bollier oblag es, die Reform der städtischen Verwaltung zu präsentieren, deren harzige Geschichte er in- und auswendig kennt und – wie er ausführte – in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer der FDP Stadt Zürich «manch einen Frust von diesem oder jenem RPK-Mitglied hautnah miterlebte». Grob umrissen geht es bei dieser vorerst als Pilotprojekt laufenden Reform darum, die Grundsätze der «wirkungsorientierten Verwaltungsführung» umzusetzen. Als Beispiel nannte Bollier das Sportamt: Heute weiss niemand, was ein Tennisplatz wirklich kostet, da keine internen Verrechnungen (z.B. Leistungen des Gartenbauamtes etc.) und Leistungen Dritter berücksichtigt werden, wie dies in jedem privatwirtschaftlichen Betrieb der Fall ist. Im weiteren muss sich der Gemeinderat zukünftig nicht mehr mit den detaillierten Budgetposten – Kopierer und Bleistifte – der einzelnen Ämter herumschlagen respektive über deren Anschaffung entscheiden. Das Parlament wird nur noch einen Budgetposten pro Amt festlegen, welcher freilich eingehalten werden muss; wie, ist allerdings die Sache des einzelnen Amtes. Ab 1997 werden alle zwölf Ämter nach dieser neuen Budgetmethode geführt. Bollier wie auch die FDP empfehlen diese Vorlage einhellig zur Annahme.

Kantonsrat Peter Aisslinger erläuterte am Abstimmungsstamm gleich zwei Vorlagen des Kantons. Zum einen geht es um die Änderung des Unterrichtsgesetzes, an dem auch er nicht unbeteiligt gewesen ist, hat er doch die kantonsrätliche Kommission präsidiert. Bei dieser Vorlage handelt es sich um nichts anderes, als um die «Anpassung» der Beiträge der Nichthochschulkantone an die effektiven Aufwendungen für ihre Studenten an unserer Universität. Anpassung deshalb in Anführungszeichen, weil nur die Betriebsaufwendungen in Rechnung gestellt werden sollen, nicht aber die Dienstleistungen. Die heutigen Beiträge der Ausserkantonalen (sie machen immerhin 45 Prozent aller Studierenden aus) decken nämlich nur gerade gut 13 Prozent der Nettoaufwendungen, was in der heutigen prekären Finanzlage nicht mehr tragbar ist. Sollte diese Gesetzesänderung angenommen werden, läge es an Erziehungsdirektor Buschor, die «Hiobsbotschaft» in die Lande, sprich ausser Kanton, zu tragen.

Kein Wunder also, dass der Regierungsrat im Gegensatz zum Parlament (125:0) gegen die Vorlage war. Aisslinger und FDP bitten die Stimmbürger, diese gutzuheissen.

Eine aus Kreisen der Schweizer Demokraten lancierte Initiative mit dem verhänglichen Titel «Stopp der importierten Arbeitslosigkeit» fand weder bei Aisslinger noch dem Parlament grosse Sympathie und wird ganz klar zur Ablehnung empfohlen. Die rührigen Bürgerinnen und Bürger des Initiativkomitees wollen mittels Augenwischerei erreichen, dass bei einer Arbeitslosigkeit von über drei Prozent (in Berufsgruppen separiert!) keine Bewilligungen mehr an Ausländer jeglicher Kategorie erteilt werden. Ganz abgesehen davon, dass diese Initiative jedem liberalen Grundsatz widerspricht, sei an dieser Stelle die Anmerkung des Autors erlaubt, dass all die willigen Schweizer, welche bereit wären, schmutzige und unangenehme (grösstenteils von Ausländern ausgeführte) Arbeiten zu übernehmen, wohl erst noch gefunden werden müssten.

Ähnlich wirr ist die Volksinitiative «gegen Meinungsüberwachung», welche Vorstandsmitglied Werner Hottinger zu vertreten hatte. Ein Blick in die Liste der Initianten lässt den Bürger denn auch hellhörig werden: VPM-Mitglieder, rechtslastige Kioskinhaber/Kantonsräte, an und für sich seriöse Kirchenpflegepräsidenten, brave Akademiker und honorire Pfarrherren und -frauen liessen sich vor den Karren spannen und kämpfen einhellig und solidarisch gegen die Willkür des Staates. Hottinger erklärte jedoch, dass die Initianten mit ihren Forderungen offene Türen einrennen würden. Durch bestehende Regelungen in der Europäischen Menschenrechtskonvention, in der Bundesverfassung, in der Kantonsverfassung sowie den diversen Datenschutzgesetzen sei der Schutz des Individuums bereits gewährt. Auch müsse dem Staat die Möglichkeit gegeben werden, sich gegen extremistische Gruppen zu wehren. Diese Initiative wurde sowohl vom Kantonsrat (136:0) wie auch von den Delegierten der FDP (122:0) eindeutig zur Verwerfung empfohlen.

Als vierter im Bunde nahm schliesslich FDP-10-Präsident, Gemeinderat und Major im Generalstab Andres Türler zur geplanten Aufhebung der kantonalen

Zuständigkeit bezüglich der persönlichen Ausrüstung der Armeeeingetragenen (Verfassungsänderung!) kompetent Stellung. Es sei die einzige umstrittene Sparvorlage des Bundes, obwohl es sich eigentlich um eine Bagatelle handle, meinte Türler. Die Beschaffung der persönlichen Ausrüstung wurde im 19. Jahrhundert verfassungsmässig und den damaligen Grundsätzen des Föderalismus entsprechend den Kantonen überlassen. Jeder Kanton vergibt bis heute seine Aufträge in eigener Regie, vielfach nicht einmal mehr in seiner Region, weil schlicht keine Anbieter da sind. Finanzpolitisch ist es nicht mehr vertretbar, dass kleine Kantone ihre Kleinaufträge für teures Geld aufgeben, wenn der Bund mit einem Gesamtvolumen von heute 43 Millionen Franken, die er an die Kantone vergütet, jährlich 15 Millionen Franken einsparen könnte. «Dies wäre eine Strukturhaltung der ungesündesten Art», konstatierte Türler und bittet zusammen mit der FDP das Stimmvolk, ein Ja für diese Sparvorlage einzulegen.

Als Dank für den offerierten Apéritif nahmen die Sponsoren Ruth und Ernst Fierz aus den Händen von «Stammutter» Maja Schneider einen Blumenstrauß entgegen, womit der offizielle und äusserst aufschlussreiche Teil abgeschlossen werden konnte. Bei Wein und Snacks wurde aber noch bis in den späten Abend hinein rege weiterdiskutiert. Der nächste Abstimmungsstamm, an dem alle interessierten Bürgerinnen und Bürger teilnehmen können, findet am 20. Mai statt.

Pressedienst FDP Zürich 10

FDP-Parolen Eidg. Vorlagen

Revision Sprachenartikel	Ja
Übertritt Vellerat zum Kt. Jura	Ja
Aufhebung Ausrüstung Armeeeingetragene	Ja
Aufhebung Einkauf von Branntwein	Ja
Aufhebung Beiträge Bahnhofparkplätze	Ja
Kant. Vorlagen	
Änderung Unterrichtsgesetz	Ja
Initiative «Meinungsüberwachung»	Nein
Initiative «Importierte Arbeitslosigkeit»	Nein
Initiative Nationalstrassengesetz	Nein
Städt. Vorlage	
Verwaltungsreform	Ja
Wahl des Notars für den Notariatskreis Höngg: Walter Kunz (bisher)	



Cristina Treu
eidg. gepr. Kosmetikerin

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8.30 bis 12.00 Uhr
und 13.30 bis 18.30 Uhr



Auf natürlicher Basis

Kosmetik-Institut COSMEON

Limmattalstrasse 204, Telefon 01 / 341 27 28
8049 Zürich-Höngg, Eingang Schärregrasse 2
Parkhaus Regensdorferstrasse / vis-à-vis Migros

Make-Up
Gesichtspflege
Aknebehandlungen
Manicure
Ganzkörper-Peeling

Lymphdrainage
Kosmetische Fuss- und Rückenpflege

Leben und Lebensraum der Fische ergründen

(SBN) Begradigte oder ausgetrocknete Flussläufe, eingedolte Bäche: Wo der Lebensraum der Fische eingeschränkt wird, ist auch ihre Vielfalt und Existenz bedroht. Mit der grössten Fischeausstellung der Schweiz, die ab 20. Februar in Zürich gastiert, will der Schweizerische Bund für Naturschutz die Bevölkerung für die ökologischen Zusammenhänge im und ums Wasser sensibilisieren. In den über 15 Schauaquarien an Bord des Ökoschiffs «Limmat» beim Bürkliplatz werden Groppen, Rotfedern, Stichlinge und gegen 50 weitere einheimische Fischarten daher ganz bewusst in einer möglichst naturnahen Umgebung präsentiert. «Wir wollen den Besucherinnen und Besuchern vor Augen führen, dass die Fische nur in einem vielfältigen Lebensraum und intakten



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon · TV
- Störungsdienst 24 Stunden

Ökosystem überleben können und daher Revitalisierungen, wie etwa an der Sihl, unbedingt notwendig sind», sagt Projektleiterin Astrid Schönenberger. Um aufzuzeigen, was es braucht, damit sich die Wassertiere buchstäblich «wohl wie ein Fisch im Wasser» fühlen, haben die Projektinitianten beispielsweise auf dem Oberdeck des Schiffes einen reizvollen Weiher aufgebaut.

Auf Unterwasserexpedition
Auf Unterwasserexpedition gehen die Gäste zwar ohne Tauchanzug und Schnorchel. Wer wissen will, was etwa ein Moderlieschen ist, wo die Bachforellen heute noch Laichplätze finden, welche Fische in Wiesenbächen leben oder weshalb der Aal eine lange Reise macht und welche Fische auf der «Roten Liste» sind, findet in der Ausstellung eine Antwort. Die schwimmende Ausstellung mit Beobachtungslabor und Spielen richtet sich ganz speziell auch an Schulklassen und Gruppen, für die ein- bis zweistündige Führungen angeboten werden. Jeweils am Mittwochnachmittag und am Samstag und Sonntag haben die Ausstellungsbesucherinnen und -besucher die Möglichkeit, mit einem Solarboot über die Zürichseewellen zu fahren und durch ein Fenster im Bootsboden in die Unterwasserwelt zu spähen. Die Fischeausstellung gastiert seit dem 20. Februar bis 10. März am Bürkliplatz Zürich. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr. Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr. Ökoschiff-Telefon: 061/317 92 55 oder 077/74 62 22.

Wieder aktuell



SUNSHINE

Wieslergasse 2, Zürich-Höngg
Telefon 341 01 11

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00 bis 21.00 Uhr
Samstag 10.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag geschlossen



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell
– November bis März: Schnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fällarbeiten
– 24-Stunden-Notfalldienst!

Praxis für Zahnprothetik
(mit Labor)

Josef Kèri, dipl. Zahnprothetiker
Höngger Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 und 14.00 bis 17.00 Uhr.

Am 26. Februar zurück aus den Ferien

Neueröffnung



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi
eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Cellulitenbehandlung

- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Okkaidobad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 341 46 00

Volksabstimmung am 10. März!



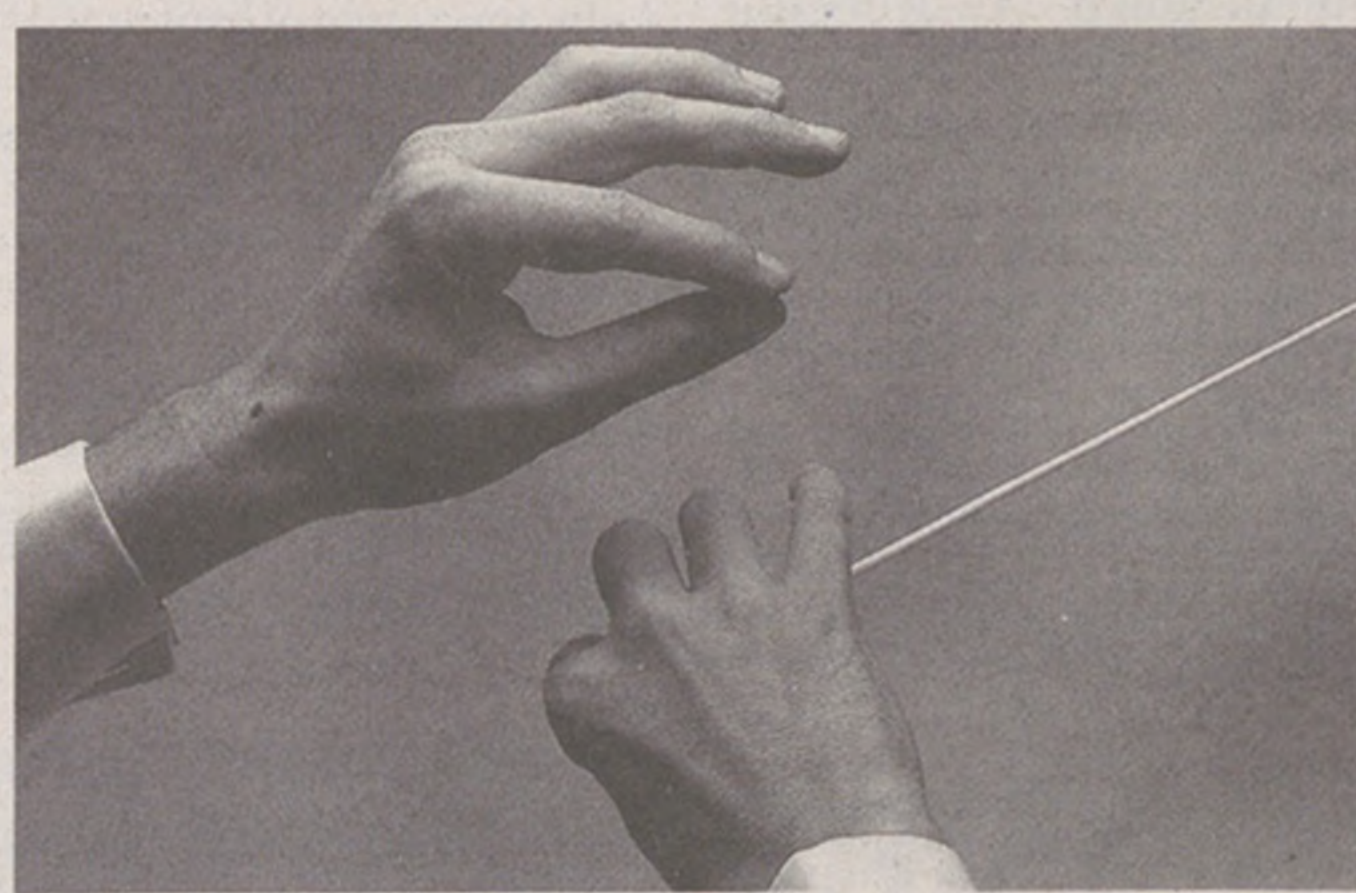
Volksinitiative

Gegen Meinungsüberwachung

Schutz der Meinungsfreiheit vor staatlichem Druck – ein echt liberales Anliegen!

Ja

Harmonie in HiFi



Ob Sinfonie, Sonate, Opera oder Marsch – mit den HiFi-Anlagen von DENON wird der Wohnraum zum Konzertsaal. Dafür sorgen wir hinter der Bühne mit unserer kompetenten Beratung und unserer grossen Auswahl. Nur den Takt müssen Sie noch selber angeben.

QUALITÄT HAT EINEN NAMEN

FAWER TV HIFI VIDEO

Höngger-Markt, 8049 Zürich, Telefon 01-341 57 00

Herznotfall — jede Minute zählt

Die Überlebenschancen bei einem Herznotfall hängen ganz wesentlich davon ab, ob die erste Hilfe rasch und effizient erfolgt. Viel zu wenig Menschen können einen Herzinfarkt oder Herz-Kreislaufstillstand erkennen und die entsprechenden Massnahmen ergreifen. Die schweizerische Herzstiftung lanciert deshalb eine Informationskampagne mit dem Titel «Herznotfall — jede Minute zählt».

Plötzlich ist er da, der Schmerz hinter dem Brustbein. Er wird stärker, beklemmend, macht Angst, Todesangst. Das Atmen ist mühsam, der Schmerz nimmt zu, erschwert das Sprechen, strahlt aus, in den Unterkiefer, in den linken Arm, zwischen die Schulterblätter oder in den Oberbauch. Dieser quälende Zustand hält an, zehn, fünfzehn Minuten. Was tun?

Der Herzinfarkt — um einen solchen handelt es sich beim beschriebenen Ereignis — ist eine der möglichen Ursachen für den plötzlichen Herztod, den in der Schweiz jedes Jahr rund 10 000 Menschen, das heisst jede Stunde eine Person, erleiden. Wer schon einmal bei einem Herznotfall dabeigewesen ist, weiss, wie hilflos die Umgebung meist reagiert. Wie stellt man fest, ob der Betroffene überhaupt noch lebt? Wie soll man ihn lagern? Wen rufen? Was tun?



Herz-Lungen-Wiederbelebungsmaßnahmen müssen beim Herz-Kreislaufstillstand möglichst rasch durch Ambulanzpersonal oder in dieser Technik ausgebildete Laien ausgeführt werden

Zeit bedeutet Leben

Das überlegte, richtige Verhalten ohne Zeitverlust bei einem Herznotfall trägt wesentlich zur Überlebenschance der Betroffenen bei. Werden bei einem Herz-Kreislaufstillstand innert sechs Minuten korrekte Wiederbelebungsmaßnahmen eingeleitet, so kann der sonst sichere Tod in fünfzig Prozent der

Fälle vermieden werden. Nur zwei Minuten später ist diese Chance bereits auf zehn Prozent gesunken. Dauert der Herz-Kreislaufstillstand länger als zehn Minuten, so ist eine erfolgreiche Wiederbelebung meist nicht mehr möglich.

Der langfristige Erfolg von wiederbelebenden Massnahmen bei einem Herznotfall hängt jedoch nicht nur von der richtigen Einschätzung der Situation durch die Anwesenden und der raschen Einleitung lebensrettender Sofortmassnahmen ab, sondern auch von der Verfügbarkeit kompetenter Rettungsdienste mit den dazugehörigen technischen Hilfsmitteln und letztendlich von der Möglichkeit einer adäquaten Intensivbehandlung in einem dafür ausgerüsteten Spital. Zur Zeit beträgt die Überlebenschance bei einem Herz-Kreislaufstillstand in der Schweiz etwa zehn Prozent. Erfahrungen zu anderen Ländern

haben gezeigt, dass dieser Prozentsatz unter optimalen Bedingungen auf vierzig Prozent angehoben werden kann.

Eine richtige Einschätzung der Lage durch den medizinischen Laien ist nur möglich, wenn die Symptome der Erkrankungen, die zu einem Herznotfall führen können, allgemein bekannt sind. Im wesentlichen handelt es sich hierbei um das Erkennen der Anzeichen für einen Herzinfarkt (siehe Kasten) und um die rasche Feststellung eines Herz-Kreislauf- und allenfalls Atemstillstandes.

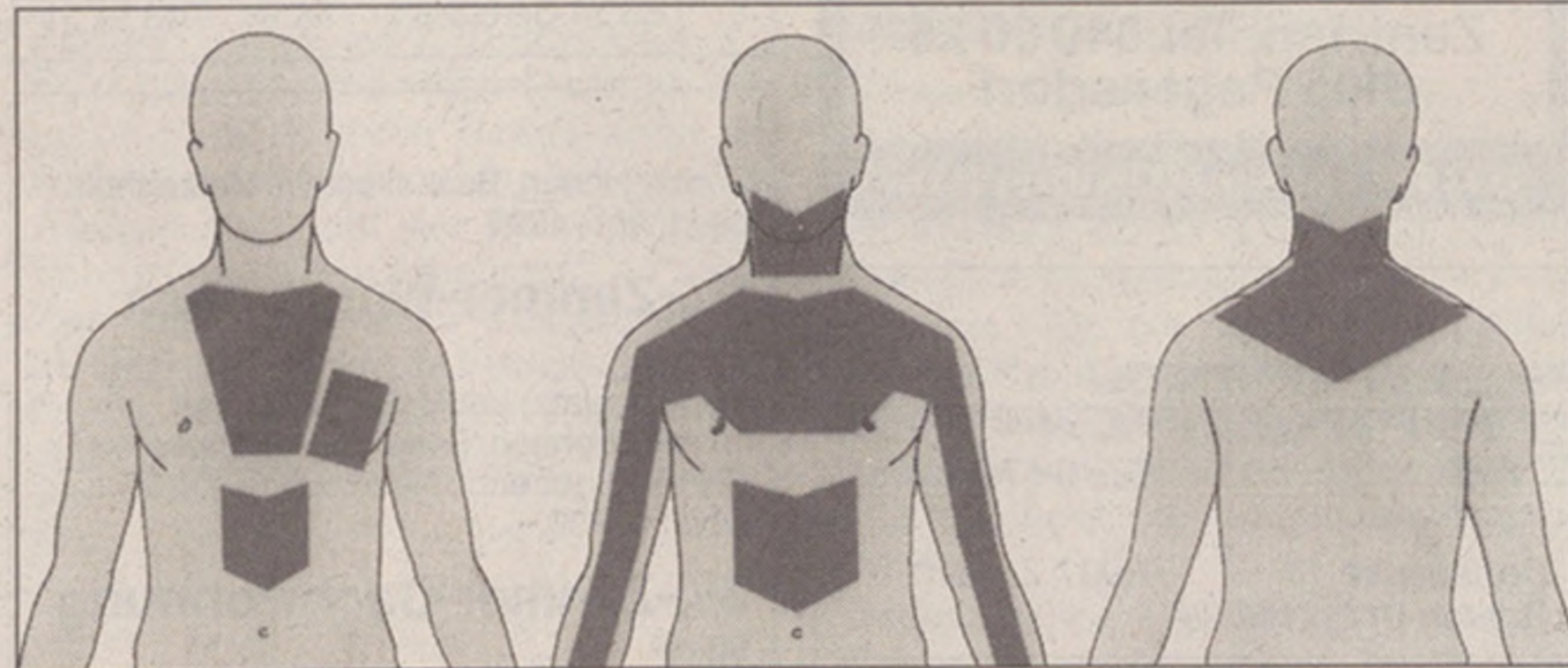
Wiederbelebungsmaßnahmen erlernen
Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes müssen Kreislauf und Atmung künstlich aufrechterhalten werden. Des-

Wie Sie einen Herzinfarkt erkennen

Schmerzcharakter und -lokalisierung: Druckartiger, klemmender, beengender oder brennender Schmerz im Bereich des Brustbeins oder der Herzgegend, der eventuell bis in den Hals, den Unterkiefer, die Arme und Schultern oder sogar in den Oberbauch ausstrahlt.

Schmerzdauer
Schwere, mindestens 15 Minuten andauernde Schmerzen, die unabhängig von Körperbewegungen oder der Atmung anhalten und auch nach Einnahme von Nitroglyzerin nicht sofort verschwinden.

Mögliche Begleitsymptome:
Blasse, fahle Gesichtsfarbe, Übelkeit, Schweißausbruch, Atemnot, unregelmässiger Puls, schwerer Angstzustand.



Schmerzlokalisierung bei Herzinfarkt

Zürcher Chinagarten ab 1. März offen

Am Freitag, 1. März, öffnet der Zürcher Chinagarten nach der üblichen Winterpause seine Tore wieder. Am Samstag, 2. März, wartet eine besondere Attraktion auf die Besucher: Von 11 bis 14 Uhr offeriert die Kochberatung der Gaversorgung Zürich Grüntee und chinesische Teigtaschen (Jiaoze) nach Original Kunminger Rezept.

Unverändert sind die Eintrittspreise: Erwachsene Fr. 4.—, Kinder bis 14 Jahre in Begleitung Erwachsener Fr. 1.—, Gruppen ab 10 Personen Fr. 3.— pro Person. Geändert haben sich die Öffnungszeiten: Der Garten ist jetzt täglich von 11 bis 19 Uhr offen. Neu ist auch, dass der Chinagarten für Veranstaltungen ausserhalb der Öffnungszeiten zu mieten ist; zuständig dafür ist die Wasserversorgung Zürich.

Die «drei Freunde im Winter» — so das Motto des Gartens — machen sich bereit für den Frühling: Die knorrige, immergrüne Kiefer als Symbol der ewig wäh-

renden Tugend und der ebenfalls immergrüne, biegsame, aber beinahe unzerbrechliche Bambus bereiten sich auf neues Wachstum vor, während die Winterkirsche bereits im Schnee ihre ersten Blüten treibt — Symbol des neu aufkeimenden Lebens und der Vorfreude auf den Frühling. So bietet der Chinagarten bereits in der kalten Jahreszeit seine reiche Symbolik zu Studium und Genuss dar.

Frauen entdecken das Velo!

Über 53 Prozent aller neuen Fahrräder werden von Frauen gekauft!

(SFZ) Frauen powern in die Pedale: von den im ersten Halbjahr 1995 in der Schweiz abgesetzten 268 000 neuen Velos wurden 142 300 von Frauen und Mädchen gekauft. Damit setzt sich ein Trend fort, der bei Herstellern, Importeuren und Händlern seit längerer Zeit beobachtet wird: Das Velo steht bei



Dank der Frühdefibrillation durch ausgebildete Rettungsdienste sind die Überlebenschancen für Herzinfarktpatienten stark gestiegen



Die rasche Alarmierung der Ambulanz oder eines Rettungssystems ist beim Herznotfall für die Überlebenschancen entscheidend

halb sollte jedermann die Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung, auch CPR (cardio-pulmonale Reanimation) genannt, beherrschen.

In 75 Prozent der Fälle liegt dem Kreislaufstillstand ein sogenanntes Kammerflimmern, ein völlig unkoordiniertes Zucken des Herzmuskels, zugrunde. Mit Hilfe eines Stromstosses von aussen, Defibrillation genannt, kann das Kammerflimmern oft wieder in einen regelmässigen Herzschlag zurückge-

führt werden. Deshalb ist es sinnvoll, wenn die Rettungsdienste in der Technik des Defibrillierens ausgebildet und mit einem Defibrillator ausgerüstet sind.

Liegt dem Herznotfall ein Herzinfarkt zugrunde, so kann die Überlebenschance des Betroffenen durch eine möglichst rasche Thrombolyse deutlich verbessert werden. Unter Thrombolyse versteht man das medikamentöse Auflösen des Blutgerinnsels, welches das Herzkranzgefäss verstopft und damit den Herzinfarkt ausgelöst hat. Je rascher die Thrombolyse eingeleitet wird, desto kleiner kann der bleibende Schaden am Herzmuskel gehalten werden. Die grössten Erfolgchancen sind gegeben, wenn die Thrombolyse innert zwei Stunden nach Beginn der Herzbeschwerden durchgeführt wird.

Ein Herzinfarkt kündigt sich oft durch Warnsignale an. Hierzu gehören beispielsweise die klassische Angina pectoris oder einzelne Beschwerden in milderer Form, wie sie beim Herzinfarkt auftreten. Solche Warnsignale müssen ernstgenommen werden, und das Vor-

gehen für den Ernstfall sollte geplant werden. Nur so lässt sich — dank der raschen und effizienten Aktivierung der Rettungskette — wertvolle Zeit gewinnen.

Rettungskette bringt effiziente Hilfe

Alarmieren des Rettungsdienstes, Wiederbelebungsmaßnahmen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes, frühzeitige Defibrillation und raschest möglicher Beginn der Thrombolyse bilden die sogenannte Rettungskette. Für das reibungslose Funktionieren dieser Rettungskette und damit für die Überlebenschance des Betroffenen ist eine klare, verständliche Information der Bevölkerung von grosser Wichtigkeit. Nur wer die bedrohliche Situation rasch erfasst und richtig einschätzt, kann korrekt handeln und Leben retten (siehe Kasten).

Verhalten im Notfall

Rufen Sie unverzüglich den Hausarzt oder den Sanitätsnotruf 144 an. Nach Auftreten der ersten Symptome dürfen auf keinen Fall mehr als 30 Minuten verstreichen, bis Hilfe gerufen wird.

Am Telefon Adresse, Name und Alter des Patienten angeben. Bestehen Sie darauf, dass umgehend Hilfe kommt.

Lagern Sie den Patienten mit angehobenem Oberkörper auf einem Bett oder Sofa. Ist sie oder er zu schwer und liegt am Boden, legen Sie Kissen und Decken unter Kopf, Nacken und Rücken.

Öffnen Sie enge Kleider, Krawatte oder BH.

Beleuchten Sie in der Nacht Wohnung, Treppenhaus und Haustür, damit Arzt und Rettungsdienst die Wohnung schnell finden. Bitten Sie einen Nachbarn, das Rettungspersonal auf der Strasse zu empfangen.

Wenn es zu einem Herz-Kreislaufstillstand kommt, beginnen Sie sofort mit Herz-Lungen-Wiederbelebungsmaßnahmen, sofern Sie die entsprechende Technik erlernt haben.

Schnell, problemlos im Handling, multifunktional verwendbar und ideal für kurze Trips jeglicher Couleur schafft sich das Velo immer mehr Freundinnen.

Schweizerische Fachstelle für Zweiradfragen

Selbstverteidigungskurs für Frauen von 20 bis 90 Jahren

Gelegenheit zum Schnuppertraining
Kostenloser Informationstag über Selbstverteidigung für Frauen, Samstag, 30. März, 13.00 bis 17.30 Uhr, Zentrum Klus, Asylstrasse 130, Zürich. Tram Nr. 3, 8 oder 15 bis Haltestelle Hölderlinstrasse. Keine Parkplätze vorhanden. Informationen unter Telefon 246 66 37.

Frauen von 20 bis 90 Jahren erhalten Gelegenheit, Selbstverteidigung in einem kostenlosen Schnuppertraining kennenzulernen. Die Kontaktstelle Opferhilfe des Sozialdepartementes der

Stadt Zürich organisiert zusammen mit drei Selbstverteidigungsorganisationen einen Informationsnachmittag; beteiligt sind Trainerinnen von Impact Selbstverteidigung, von Wen-Do Zürich und Selbstverteidigung C des Zürcher Kantonalen Judo-Verbandes. Sie führen ältere und jüngere Frauen in getrennten Gruppen in die Selbstverteidigung ein, damit die Bedürfnisse Älterer speziell berücksichtigt werden können. Mitarbeiterinnen der Kontaktstelle Opferhilfe und der Stabstelle für Altersfragen des Sozialdepartementes sowie der Selbstverteidigungsorganisationen stehen auch für persönliche Gespräche zur Verfügung.

«Angst beginnt im Kopf — Mut auch!»

Eine Broschüre von der Kontaktstelle Opferhilfe hat bei zahlreichen Frauen jeden Alters das Interesse an Selbstverteidigung geweckt. Ziel des Informationstages ist es nun, insbesondere die Älteren zu ermuntern, ihre Angst im Alltag konkret anzugehen.

VERRÜCKTE PREISE!
Im Auftrag verschiedener orientalischer Familien

LIQUIDIEREN wir ORIENTTEPPICHE

IRAN - Gabel Wolle ca 2/3m **1498.-**
PAKISTAN 315000 Kn.p.m.² Worsted Wolle **1298.-**
NEPAL - Tibet la Ware Beste Wolle ca 2/3 **798.-**
CHINA Bettumrandung 3-tlg. Wolle 120000 Kn.p.m.² **798.-**
CHINA-SEIDE extra fein 1 Million Kn.p.m.² 60/90 cm **798.-**

PROFITIEREN SIE SOLANGE DER VORRAT REICHT

LIPO MÖBELPOSTEN AG

DIETIKON/ZH
Riedstrasse 9
Tel. 01 / 740 27 27 Fr bis 21⁰⁰

SPREITENBACH/AG NUR MÖBEL
TIVOLI Einkaufszentrum
Tel. 056 / 401 42 51 tägl. bis 20⁰⁰

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche, Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich

(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen zum Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Top-Nebenbeschäftigung

Für zwei Familien, die sich kennen, mit Wohnort Höngg/Affoltern oder Umgebung (kein Muss). 365 Tage im Jahr werden unsere Selbstbedienungs-Solarien 2mal täglich gereinigt. Wir suchen 2 Ehepaare (Familien oder Freunde) die sich diese saubere und angenehme Arbeit selbstständig aufteilen wollen. Pro Tag zirka 1 1/2 bis 2 Stunden am Vor- und Nachmittag. Sehr gute Bezahlung.

Ihre Kurzbeschreibung richten Sie bitte an:
Get Sun, Postfach, 8049 Zürich

UHREN BIJOUTERIE WEIER
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Di- Fr 9-12 und 14-18.30
Samstag 8-16 geöffnet
Montag geschlossen

Buchhaltungen, Abschlüsse, Steuern, Administration

Wir helfen Ihnen schnell und kompetent.
Baumgärtner Treuhand
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich
Telefon 01/341 92 42

Radio/TV/Hifi Reparaturen aller Marken!
Burkhardt 363 53 87
Inhaber A. Hahn TV, Hifi, Video Rötelsstrasse 28

Rot oder blond problemlos möglich
Fragen Sie das Team aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86

Die neuen Prospekte

Frühling
Sommer
Herbst

1996

sind bei uns eingetroffen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihre



MB REISEN AG
Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 03 43

GARAGE RIEDHOF

BOSCH-AUTOELEKTRIK

Roland Muther

- Reparaturen aller Marken •
- Spezialisiert auf VW, Audi und Opel •
- Pneuservice •
- Blaupunkt Radio Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

Schwangerschafts-Gymnastik
Geburtsvorbereitung
18-19 Uhr

Rückbildungs-gymnastik
20-21 Uhr

Rücken-Gymnastik
19-20 Uhr

jeweils Dienstags
Schulhaus Lachenzeig
M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDg
Telefon 750 06 50

Umzüge

2 Männer plus Wagen Fr. 129.-Std.
(jeder weitere Mann Fr. 55.-)
Schrankmontage.
Seit 21 Jahren Abfuhr, Sperrgut.
Tel. 01 · 341 83 55
Natel 077 · 78 22 71



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

Firmengründungen · Revisionen
Steuern · Mehrwertsteuer-Abrechnungen · Buchhaltungen
Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

TEPPICH BIAGGI

Orientteppiche

Tibet · Pakistan · Indien usw.

Maschinenteppiche

Magic 140 x 200 cm Fr. 98.-
170 x 235 cm Fr. 137.-
190 x 280 cm Fr. 198.-

Bettumrandungen

ab Fr. 98.-

TEPPICH BIAGGI

Zentrum, Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Astrologisch-Psychologische Beratung

bei Lebenskrisen und als Entscheidungshilfe.
Telefon 341 41 58, Doris Hofer

THOMAS ELLIKER GÄRTNEREI & BLUMENGESCHÄFT

Riedhofstrasse 351 Höngg Telefon 341 53 14

Parkplätze vorhanden!

Moderne Floristik für jeden Anlass.
Originelle Blumensträuße
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei

Für Ihren Balkon und Garten, grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben!



Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.

• Fr. 55.-, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77

Privatsauna · Cellulitebehandlung · Fussreflexzonenmassage

Neu: Gesichtsmassage und Bodybalancing

HAUSBETREUUNG 24 STUNDEN

PFLEGE

UND

BETREUUNG

Pflege + Betreuung bei Ihnen zu Hause vom Baby bis zum Senior. 365 Tage im Jahr, 24 h pro Tag.

Krankenkasse: Wir geben gerne Auskunft über Leistungen die Sie zu gut haben, wenn Sie unsere Dienste in Anspruch nehmen.

Telefon 01 / 342 20 20
Fax 01 / 342 20 23

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG

Für alle Vorsorge- und Anlagefragen, informieren Sie sich bei

Winterthur-Leben

Generalagentur Heinz W. Müller

Vaclav Krampera, Vorsorgeberater

Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich

Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

Liegenschaftenmarkt

In Zürich-Höngg am Widumweg vermieten wir per 1. April 1996

Studio, zirka 55 m² in Soussol

moderne Küche mit GS, WC, abgetrennter, leicht erhöhter Schlafraum mit Dusche (Wohnlandschaft), Hallenbad-Mitbenützung.

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 1205.-



OMIT AG
8954 Geroldswil Tel. 01/748 31 31

Zürich-Höngg, Bushaltestelle Heizenholz, per 1. April 1996

3 1/2-Zimmer-Wohnungen 90 m²

EG (Sitzplatz) und 1. Stock (Balkon, 10 m²). Wohnen/Essen 38 m², Parkett. Bad/WC getrennt. Nettozins Fr. 1720.- bzw. Fr. 1790.-.

3 1/2-Zimmer-Dachwohnung 90 m²

Wohnen/Essen 32 m², Cheminée. Offene Küche, Schlafzimmer 15 m², Dachzimmer 18 m², Galerie 10 m², gedeckter Balkon 10 m². Nettozins Fr. 2150.-. Einstellplätze vorhanden. Telefon 01 / 312 23 24

Gesucht auf 1. Juli, bzw. auf 1. Oktober 1996

3- bis 3 1/2-Zimmer-Wohnung

ruhig, neuwertig, geräumig, mit Balkon, in Höngg. Mietzins monatlich bis Fr. 1500.- inklusive Nebenkosten.
Offerten unter Chiffre Nr. 2116
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

In Zürich-Höngg zu vermieten per 1. oder 15. April 1996, Hochparterre und 2. Stock (Nichtraucher)

2 1/2- und 1 1/2-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Bad, renoviert.
Fr. 925.- / Fr. 775.- exklusive Nebenkosten.
Telefon 341 61 71, von 8 bis 11 Uhr

dropa

DROGERIE
BLÄSI

25 Jahre
dropa Drogerie

Am 24. Februar passiert's!

Beim Kauf ab Fr. 100.-
schenken wir Ihnen
am Samstag,
24. Februar 1996,
einen Gutschein
im Wert
von Fr. 25.-

(ausgenommen sind reglementierte Heilmittel)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr dropa-Team

dropa Drogerie Bläsi
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 63 97

«Ihr Fachgeschäft für Gesundheit und Schönheit»

TRISAG AG

Treuhandbüro

Buchhaltungen
EDV-Beratung

Steuererklärung 1996

Kleines Team mit persönlicher Beratung auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause.

Mike E. Isler und René Steiner

Neu:
Josefstrasse 92 (beim Pick Pay, 3. Stock)
Postfach 3341, 8031 Zürich 5
Telefon 01 / 447 10 70, Fax 01 / 447 10 75

Berufstätiges Paar Anfang 50 sucht auf 1. März oder nach Vereinbarung in Höngg

Garagenplatz Fr. 90.- pro Monat

Der Platz wird tagsüber von einer Praxis besetzt. Abends und am Wochenende wird dieser Platz untervermietet.

Telefon 341 07 07

Zentrum Höngg
Zu vermieten per 1. April 1996 in kleinem Mehrfamilienhaus (Baujahr 1994) ruhig, sonnig und zentralgelegene

2-Zimmer-Attikawohnung (zirka 46 m²)

mit grosser Terrasse und traumhafter Aussicht.
Gepflegter Ausbau, Rediffusion, Parkett, Lift bis ins darunterliegende Stockwerk.
MZ Fr. 1668.- / Mt. + Fr. 70.- akonto NK
Telefon 01 / 341 49 66
(Mo, Di und Do 13 bis 17 Uhr)

Junge Familie mit zwei Kindern sucht

Reihen- oder Einfamilienhaus

in Höngg oder Umgebung
Offerten unter Chiffre Nr. 2117
Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab, kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35, M. Kuster

Prämienbefreiung ab 3. Kind: Swica erhebt Beschwerde beim EDI

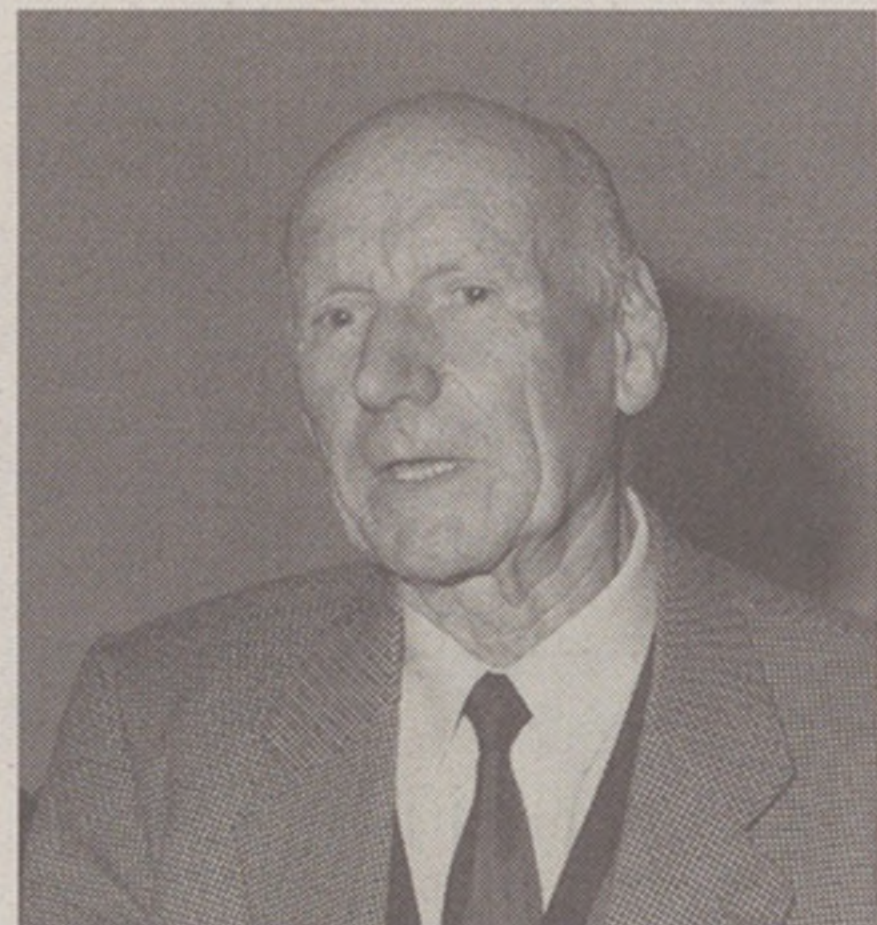
Die Swica Gesundheitsorganisation hat gegen das Verbot der Prämienbefreiung in der Krankenpflegeversicherung ab dem dritten Kind Beschwerde beim Departement des Innern erhoben. Sie stützt sich dabei auf den im neuen KVG ausgeprägt verankerten Solidaritätsgedanken. Dazu gehört die Entlastung kinderreicher Familien von den negativen Auswirkungen des neuen Gesetzes. Die Swica ist überzeugt, dass die Gesetzesauslegung des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV), das die Verfügung gegen die Prämienbefreiung aussprach, nicht haltbar ist. Denn eine derartige Veränderung der Prämienstruktur gegenüber dem bisherigen System hätte in den parlamentarischen Beratungen deutlich Ausdruck finden müssen.

Die Swica Gesundheitsorganisation, viergrösster Schweizer Kranken- und Unfallversicherer, ist besonders stark in den ländlichen Regionen der Deutschschweiz vertreten, wo überdurchschnittlich häufig Familien mit mehr als zwei Kindern anzutreffen sind. Diese Familien werden durch die finanziellen Auswirkungen des neuen KVG besonders hart getroffen. Wie ihre Beschwerdeschrift nachweist, ist während der ganzen Entstehungsgeschichte des neuen Gesetzes sowohl vom Bundesrat wie von Expertenkommissionen und Parlament die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Familie immer wieder als klarer Auftrag, den das Gesetz erfüllen werde, formuliert worden. Namhafte Experten weisen ausserdem darauf hin, dass gerade über die Sozialversicherung der Schutz der Familie in besonderer Weise erreicht werden könne.

Für Swica ist deshalb nicht einsehbar, dass Bundesstellen, insbesondere das BSV, immer wieder die Wichtigkeit der Förderung von Familien betonen, im vorliegenden Fall jedoch auf einer Gesetzesauslegung beharren, welche den sonstigen Absichtserklärungen diametral zuwiderläuft. Darum erwartet Swica von der Vorsteherin des Eidgenössischen Departements des Innern, *Bundesrätin Dreifuss*, dass sie eine familienfreundliche Ausgestaltung der Krankenkassenprämie, so wie es der Solidaritätsgedanke des neuen KVG fordert, auch tatsächlich unterstützt. Laut dem neuen KVG muss die Krankenversicherung für Versicherte bis zum 18. Altersjahr eine tiefere Prämie festsetzen als für Erwachsene. Diese Norm ist eingefügt worden, um Familien von den finanziellen Auswirkungen der Einheitsprämie zu entlasten. Das Ausmass der Ermässigung wollte der Gesetzgeber ausdrücklich dem freien Wettbewerb überlassen.

3. Generalversammlung des Senioren Tennis Clubs Zürich

(WM) Am 15. Februar haben in der «Mühlehalde» Höngg über 100 aktive Senioren/innen von 50 bis 88 Jahren am Vereinsgeschehen regen Anteil genommen. Der Präsident Werner Müller hat die üblichen Traktanden speditiv behandelt.



65 neue Mitglieder wurden definitiv aufgenommen. Die Kasse hat wiederum mit einem Benefice von 6000 Franken abgeschlossen, so dass der Clubbeitrag reduziert werden konnte. Auf Wunsch des Sportamtes wurde ein Sozialfonds geöffnet, damit wir in Sozialfällen entgegenkommen können. Der Minimalbeitrag von 150 Franken wurde belassen. Neu wird der Tennispass auf 220 Franken reduziert, der beliebig Gültigkeit hat, auch für Hallenplätze im Sommer. Es stehen 20 Tennisanlagen, inklusive Tennishallen und 100 Tennisplätze zur Verfügung. Dank dem Entgegenkommen des Sportamtes der Stadt Zürich und den umliegenden angeschlossenen Tennis-Centers ist dieses günstige Angebot möglich. Vom 6. bis 10. Mai ist eine SeniorenInnen-Tenniswoche vorgesehen. In der Stadt Zürich und Umgebung kann auf verschiedenen Tennisanlagen den ganzen Tag beliebige Tennis gespielt werden, inbegriffen eine gemütliche Grillparty. Für Nichtmitglieder ist ein bescheidener Unkostenbeitrag vorgesehen. Weitere Aktivitäten sind das Forellenfischen, Sommernachtsfest, Tenniskurse, Tennisferien im Pörschach am Wörthersee und Ende Saison die beliebte Clubmeisterschaft.

Im Seniorentennis ist das Spiel miteinander wichtiger als das Spiel gegeneinander. Auf der anderen Seite des Netzes steht also kein Gegner, sondern ein Partner. Im Senioren Tennis Club Zürich spielen selbst 80-jährige noch Tennis und sind der beste Beweis dafür, wie wichtig solche Kontakte und gesellige Anlässe sind, um der altersbedingten Vereinsamung vorzubeugen. Zum Schluss wurde, wie es sich gehört, für SeniorenInnen ein Fitness-Menü offeriert. Motiviert auf die Tennissaison 1996 ging man nach Hause.

Volksinitiative «gegen Meinungsüberwachung»: Unnötig und untauglich

Die aus VPM-Kreisen eingereichte Volksinitiative verlangt, dass in der Kantonsverfassung der Schutz der Privatsphäre durch den Staat festgeschrieben wird. Der Staat soll in weltanschaulichen, religiösen, partei-, berufs-, und vereinspolitischen Fragen Neutralität wahren. Überdies verlangt sie, dass bei sämtlichen Streitigkeiten über Anstellungs- und Entlassungsverfahren im öffentlichen Dienst das Verwaltungsgericht entscheiden soll.

Die Volksinitiative ist eine Mischung von Forderungen, die in der Verfassung und in entsprechenden Gesetzen (z.B. Datenschutzgesetz) schon längst verankert sind, und solchen, die keinen Sinn machen. Kein Arbeitnehmer, keine Arbeitnehmerin hat zum Beispiel ein Recht auf Anstellung im öffentlichen Dienst. Etwas anderes ist eine angemessene Rechtssicherheit. So sieht z.B. die Revision des Verwaltungsrechtspflegegesetzes eine Verbesserung des Rechtsschutzes öffentlich-rechtlicher Angestellter vor, indem das Verwaltungsgericht als Personalgericht ausgebaut werden soll. Unsinnig ist hingegen, wenn die Volksinitiative eine gerichtliche Überprüfung von Entscheidungen über die Begründung eines öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnisses sowie über die Einreihung in bestimmte Besoldungsklassen und Stufen verlangt.

Das Problem, inwiefern Personen mit bestimmter politischer Gesinnung, Vereinszugehörigkeit oder Militärdienstverweigerung vom Staat nicht angestellt werden, ist nach wie vor aktuell. Es kann allerdings nicht auf Verfassungs- oder Gesetzesebene gelöst werden, da auch der öffentliche Arbeitgeber in seinen Entscheidungen frei ist, wen er anstellen will. Relevant ist vielmehr, ob in der Regierung und Verwaltung ein Geist von Toleranz und Offenheit vorhanden ist, in dem Anstellungsentscheide in erster Linie nach qualitativen Kriterien getroffen werden. Dies ist aber ein Vollzugsproblem und eine Frage von vernünftiger Personalpolitik der politischen Vorgesetzten. Fundamentalistische Forderungen können hier keinen Beitrag leisten. Deshalb ist die Volksinitiative «gegen Meinungsüberwachung» abzulehnen.

Ueli Mägli
Kantonsrat SP 6 und 10

Zypern, die Insel, wo die Götter Urlaub machen

«Kopiaste», sagen die Zyprioten, wenn sie uns grüssen, was frei übersetzt etwa «Iss mit mir» bedeutet. Und sie meinen das wörtlich: Kaum ein Volk ist so gastfreundlich wie das zypriotische. Wer einmal den Flug zur südlichsten Mittelmeerinsel gewagt hat, der kommt immer wieder. Zumal er mit den Ferien auch ein gutes Stück Geschichte und Kultur mitgeliefert bekommt. Als Gratiszugabe quasi.

Zunächst etwas Geschichte
Zypern ist geteilt. Die internationalen Verträge, 1959 in Zürich unterzeichnet, sollten der Insel endlich jene Freiheit bringen, auf die die Zyprioten vorher 8000 Jahre lang gewartet haben. Durch die Invasion der Türken 1974 wurde alles zunichte gemacht. Dort, wo sie einbringen, sitzen sie seither. Und in der Mitte wachen die «Blauhelme», die Uno-Truppen. Den Feriengästen wird nichts passieren.

Konsequenz vom Einfall der Türken (der seither ständig die Vereinten Nationen beschäftigt) war, dass die Zyprioten ihre Ferienhochburgen Famagusta und Kyrenia verlassen mussten und jenseits der Demarkationslinie ein neues Leben beginnen sollten. Einmal mehr zeigte dieses Volk eine erstaunliche Reaktion: Nachdem vorher Jahrtausendlang Besetzer wie die Phönizier, Griechen, Römer, Kreuzritter, Venezianer und schliesslich noch die Engländer (bis 1959) Zypern als Sprungbrett in den Osten benützten und nun dieser neue Schlag kam, hätte wahrscheinlich jedes andere Land resigniert.

Die Griechenzyprioten aber packten es erneut an, entwickelten den Tourismus im südlichen Teil fast von Null auf – und haben nun wieder ein Land anzubieten, das sehenswert und vor allem lebens-

wert ist. Jedenfalls steigt das Interesse von uns Schweizern von Jahr zu Jahr, das Land der sprichwörtlichen Gastfreundschaft besuchen zu können.

Ist es das Kulturelle, das uns auf Schritt und Tritt in Zypern begegnet? Ist es die ausgezeichnete Qualität der Hotels? Sind es die herrlichen Tavernen mit ihren fröhlichen Menschen? Oder ist all dies gesamthaft, das uns Zypern so liebenswert macht? Der Gast ist auf Zypern König. Das merkt man vor allem, wenn man in kleine Bergdörfer kommt und dort so willkommen geheissen wird, dass aus dem Zweitundenaufenthalt einer mit Verlängerung entsteht.

Was darf es denn sein?

Zypern hat viele Gesichter. Oben im Troodos-Gebirge kann man im Februar oft Ski fahren, während unten im Meer sich schon die ersten Badenden tummeln. Baden? Wenn dies für den Feriengast erstes Gebot ist, dann wird er an den Stränden von Ayia Napa am richtigen Ort sein. Vergnügen findet man in und um Limassol (das «kleine Paris» von Zypern), Tavernen und fröhliche Menschen in Paphos. Mitten im Dorf findet man Zeugen aus 8000 Jahren. In wenigen Minuten ist man bei den weltberühmten Königsgräbern oder den herrlichen Mosaiken. Unbedingt besuchen sollte man die ausgegrabene römische Stadt Curion, die Kolossifindung der Kreuzritter, den Geburtsort der Aphrodite...

Wenn wir in einer freundlichen Taverne einkehren, lassen wir uns das berühmte Meze vorsetzen, eine Folge kleiner Speisen und Köstlichkeiten, die stets wieder neu in kleinen Schälchen auf den Tisch kommen. Versuchen wir dazu das

Ihre Berater für Hypotheken und Firmenkredite



Von links nach rechts: Christian Feller · Daniel Pfyl · Michaela Ingelsberger · Paul Brunner · Oliver Zippe · Gieri Seeli

Wir machen mit



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

Der Kommentar

Quantitativ irrelevant

Dagab's (gibt's noch?) im Kanton Zürich eine verschwindend kleine Partei. Sie nahm sich heraus, zu den Ständeratswahlen anzutreten, die «Pro EU SVP». Wollte zu den Wahlsendungen am Fernsehen zugelassen werden. Schiffe natürlich ab.

Auch bei den Wahlen; sie brachte es auf 65 Stimmen. Kein Grund also, die Justiz zu bemühen und die Wiederholung der Wahlen zu verlangen, wie der Parteiohmann es forderte. Der Zürcher Kantonsrat hatte die Beschwerde schon abgewiesen. Zu Recht. Dass da (viel) mehr herausgeschaut hätte, wenn jemand von der Minipartei beim Glotzkastenunternehmen Gnade gefunden hätte, war nicht anzunehmen.

Dieser Meinung war auch das Bundesgericht und fügte gleich noch hinzu, dass die Beschwerdeführung rechtsmissbräuchlich gewesen sei, brummte dem Beschwerdeführer tausend Franken für die Gerichtskosten auf. Dass, wie der gescheiterte Möchtegernständerat forderte, alle Richter, welche der FDP, SVP, CVP oder SP angehören, in den Austausch hätten sich verziehen müssen, sah man in Lausanne auch nicht ein. So weit, so richtig und nachzuvollziehen, klar doch.

Aber, was in diesem Zusammenhang stört, ist die Art und Weise, wie sich Medienschaffende zum Teil deshalb über das Mini- oder Splitterparteichen lustig gemacht haben, nur deshalb, weil sie Gelegenheit fanden, etwas Kleines als läppisch hinzustellen, weil es klein und somit deshalb schon lustig ist. So etwas kann bekanntlich auch kleinen Dorfgemeinschaften passieren, deren Kommune man schlichtweg als Kaff apostrophiert und damit ganz eigentlich ausgrenzt. Solche, die sich auf Grösse berufen, zu der sie meistens gar nichts beitragen, könnten, wenn sie intellektuell dazu überhaupt fähig wären, sich noch wundern, dass auch in kleinen Ortschaften Leute leben, die es geistig mit «Grossen» Verhafteten aufnehmen könnten. In einem Land, das auch die Minoritäten pflegt, sind desavouierende Sprüche gegen quantitativ Geringfügiges ein Mangel an Demokratieverständnis. Schliesslich sind wir, weltweit gesehen, quantitativ auch ein kleines Fleckchen und im Vergleich etwa mit Mexiko City durchaus vernachlässigbar, wenn «klein» schon zum voraus mit «lächerlich» gleichgesetzt wird.

Nationalgetränk, den «Brandy sour». Dieser Aperitif, mit Zitronensaft angereichert, ist nicht nur Durststiller, sondern auch Aufsteller. Empfehlenswert auch für Leute, die sonst nie etwas «Derartiges» trinken. Es gibt noch viel über Zypern zu berichten. Sie notieren am besten den **Mittwoch, 28. Februar, 16.30 Uhr**, zu einem Besuch in der Residenz am Brühlbach, Kappenhühlweg 11, Höngg. *Richard Peter* erwartet Sie gerne. Eintritt frei.

Blütenträume unterm Hochnebel

Jetzt vom wohligen Dösen auf einer sonnenüberfluteten Gartenbank zu träumen... Jetzt an eine Hecke zu denken, in der die Vögel zwitschern und die Bienen summen – das ist Lebenskunst! In der kalten, unlustig-trüben Jahreszeit gibt sich die bunte Zeitschrift «Schweizer Garten» vollkommen antizyklisch, sie bringt mit Reportagen von wunderschönen «englischen» Gärten und mit praktischen Anleitungen für den Biogarten Freude und Nutzwert zugleich. Tiefeschürfende Heilkräuter- und Aromatherapie-Artikel bringen Abgehobenes, bodenständige Rezepte für winterlich stärkende Eintöpfe bringen einen wieder ganz seriös auf den Boden. Den Boden, von dem ein Garten- und Landwirtschaftsberater im Prominenten-Interview sagt: Die Erde verdient unsere Ehrfurcht, sie ist etwas, das lebt und Leben hervorbringt. Der «Schweizer Garten» ist am Kiosk erhältlich, Probenummern schickt gerne der Verlag Fischer Druck AG Münsingen, Telefon 031/720 53 51.

Weltgebetstag 1. März

Lieder, Texte, Bilder aus Haiti

«Haiti» – da denken wohl die meisten an Sonne, Hitze und Südseeromantik, an Urlaub und Palmenstrände. Aber nur der Schwesternstaat auf der Osthalbinsel Hispaniola, die Dominikanische Republik, ist Urlaubsland.

Haiti, der Staat im Westen der Insel, ist dagegen mausearm. Als Reichtum bringende Kolonie wurde dieses Land erbarmungslos ausgeplündert – erst von den Spaniern, dann von den Franzosen. Sie hinterliessen eine abgeholzte und verkarstete Landschaft, die daher immer wieder von Dürren heimgesucht wird. Politische Schwierigkeiten – die Spaltung zwischen den schwarzen Nachfahren der Sklaven, Mischlingen und Weissen, Militärrherrschaften und Diktaturen taten ein übriges, um das Land zum Armenhaus der Karibik zu machen.

Weit ist es von hier in Höngg bis Haiti, und doch gibt es etliche Beziehungen zwischen dort und hier. Der Basar im reformierten Kirchgemeindehaus vom November 1995 unterstützte eine Schule in der Hauptstadt Port au Prince. Die katholische Gemeinde unterstützt seit längerem eine Gemeinde in Haiti. Jetzt

kommt den Hönggerinnen und Hönggern Haiti noch einmal auf andere Weise nahe: mit dem Weltgebetstag am Freitag, dem 1. März. Frauen aus Haiti haben dieses Jahr die Texte für den Gottesdienst geschrieben. «Von Gott zur Antwort gerufen» ist ihr Thema. Von Gott gerufen sehen sie sich gerade durch das Unrecht und die Armut in ihrem Land. Das schreit nach Taten, nach Solidarität, auch von unserer Seite. Die Frauen aus Haiti hören aus den ungerechten und Leid verursachenden Verhältnissen Gottes Ruf. Und sie ermutigen sich und uns, diesen Ruf zu hören und ihm zu folgen.

Ein bestechender Gedanke, eine Umkehrung der Resignation, mit der wir wohl eher auf Leid und Armut reagieren. Wir laden Sie ein, sich in diese ermutigende und aktivierende Bewegung hineinnehmen zu lassen. Kommen Sie doch am **1. März um 20 Uhr zum Pfarrzentrum Heilig Geist**: Feiern Sie mit uns den Gottesdienst und nehmen Sie sich nachher Zeit für Zusammensein und Gespräch. Wir freuen uns auf Sie!

Für das Vorbereitungsteam:
Pfarrerin Chr. Höötmann

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
09.30	Sonntag, 25. Februar in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Matthias Reuter Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche Kollekte: Glaube in der 2. Welt
19.00	in der Kirche: «Ein Engel kommt nach Babylon» — Theater nach Friedrich Dürrenmatt Eintritt frei — Kollekte
Wochenveranstaltungen	
15.00	Dienstag, 27. Februar Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. Svat Karásek
15.00	Mittwoch, 28. Februar Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung Seebach—Affoltern Wanderzeit: 1½ bis 2 Stunden Besammlung: Endstation Buslinie 62, Unteraffoltern
9.00	Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr Café, Bauherrenstrasse 53
14.00	Ökumenische Kursreihe von Frauen für Frauen — «Männergeschichten» im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188
20.00	Freitag, 1. März Morgenessen für Seniorinnen und Senioren Zwinglistube, Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188
8.15	Gottesdienst zum Weltgebetstag mit Texten und Informationen aus Haiti
20.00	im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
10.00	Sonntag, 25. Februar Gottesdienst mit Pfrn. Ingrid v. Passavant und Frau Johanna Eggimann Vorstellung des BfA-Projektes «Nuevo Amanecer» Mitwirkung von Jürg Frei, Panflöte, anschliessend Kirchenkaffee Kollekte: Für die «Brot für Alle»-Sammlung
10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus Kein Jugendgottesdienst
Wochenveranstaltung	
20.00	Freitag, 1. März Weltgebetstag in der katholischen Kirche «Gott ruft — antworte»
Eglise réformée française	
Schanzengasse 25, 8001 Zurich	
10.00	Dimanche, 25 février Culte
10.00	Pasteur Michel Cornuz
11.00	Garderie
11.00	Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
9.30	Bauherrenstrasse 44 Sonntag, 25. Februar Gottesdienst in der EMK Oerlikon Predigt: William Lerrick
Wochenveranstaltungen	
20.00	Samstag bis Donnerstag 24. bis 29. Februar (ausgenommen Sonntag) Seelsorgeweche mit William Lerrick in der EMK Oerlikon
Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen	
9.30	Habsburgstrasse 17 Sonntag, 25. Februar Gottesdienst in der EMK Oerlikon Predigt: William Lerrick
Wochenveranstaltungen	
20.00	Samstag bis Donnerstag 24. bis 29. Februar (ausgenommen Sonntag) Seelsorgeweche mit William Lerrick in der EMK Oerlikon
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
18.00	Samstag, 24. Februar Heilige Messe mit Predigt
9.15	Sonntag, 25. Februar 1. Fastensonntag
11.00	Keine heilige Messe Heilige Messe mit Predigt Opfer: Studentenpatronat Zürich
Werktagsgottesdienste	
9.00	Montag, 26. Februar Heilige Messe
19.30	Dienstag, 27. Februar Heilige Messe
9.00	Mittwoch, 28. Februar Heilige Messe
8.30	Donnerstag, 29. Februar Rosenkranz
9.00	Heilige Messe
20.00	Freitag, 1. März Heilige Messe Weltgebetstag
18.00	Samstag, 2. März Heilige Messe
Aus der Pfarrei	
20.00	Dienstag, 27. Februar Infoabend Fastenwoche, Pfarreizentrum
20.00	Mittwoch, 28. Februar Ökumenische Kursreihe «Frauen für Frauen», diesmal: Männergeschichten, reformiertes Kirchgemeindehaus
20.00	Donnerstag, 29. Februar 1. Abend in der Kursreihe «Eltern gestalten Leben — auch ihr eigenes», Pfarreizentrum
11.30	Freitag, 1. März bis 13.00 Suppenmittag

seinem alten Freund zu helfen. Mit seiner frischen Fröhlichkeit bringt er allerlei durcheinander, aber die Wichtigsten wieder zueinander. ...!

Mittwoch, 28. Februar, um 15 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen. Für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene. Eintritt: Fr. 7.— pro Person. Reservation im GZ-Sekretariat (Telefon 271 98 00) empfehlenswert.

Verkehrsschriften

Kreis 10
Für nachstehenden Verkehrsweg ergeht folgende Verkehrsvorschrift:

Ackersteinstrasse, Parkverbot
Das Parkieren (Aufstellen zu andern Zwecken als zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen) ist verboten: Auf dem talseitigen Fahrbahnrand zwischen der Tobeleggstrasse und dem Tobelegweg.

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden. Die Einspracheschrift muss im Doppel eingereicht werden und einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit als möglich beizulegen.

Zürich, 19. Februar 1996
Der Vorsteher des Polizeiamtes

Frischer ist keiner

Steiner
Bäckerei Konditorei
Confiserie

Höngg Wartau, Limmattalstrasse 276
Höngg im Dorf, Regensdorferstrasse 15
Wipkingen, Weihersteig 1

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Exkursion Wasservögel
25. Februar 1996, 13.30 bis zirka 16.30 Uhr
Treffpunkt: Tramendstation Frankental. Wir wandern der Limmat entlang nach Dietikon und halten Ausschau nach Wintergästen und ersten Durchzügeln. Rückkehr per Bahn. Zu unseren Veranstaltungen sind auch Nichtmitglieder herzlich willkommen.
Leitung: Susanne Ruppen, Telefon 362 11 23

26. Februar 1996, 19.30 Uhr
Generalversammlung Ungarn und Helgoland
Restaurant Mühlehalde, grosser Saal, Limmattalstrasse 215.

Auskunft:
Präsident Martin Knecht, Telefon 463 43 38

Sozialberatung Kreis 10

Für alle im Kreis 10 wohnhaften Personen bietet die Sozialberatung Kreis 10 neu eine **Abendsprechstunde** an. Beratung und Vermittlung an Fachstellen.

Jeden ersten Donnerstag im Monat im Kreisgebäude 10, 2. Stock, von 16.00 bis 18.30 Uhr, Wipkingerplatz 5, 8037 Zürich. Ohne Voranmeldung, kostenlos.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Höngg

Schwätzen, hängen, Musik hören oder selber machen, Billard, Jöggeli und Ping-Pong spielen, Comics lesen, Schmuck machen und vieles mehr ist im Jugendtreff Höngg möglich. Während der Sommerzeit ist der Treff jeweils Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag für alle Jugendlichen ab 13 Jahren zwischen 17.00 und 22.00 Uhr geöffnet. Das Team freut sich auf viele neue Gesichter an der Bauherrenstrasse 53, 8049 Zürich, Telefon 341 28 81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag-nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienenli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claudia Hossmann, Winzerhalde 52, Telefon 341 33 33.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich, Telefon 341 05 19.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro Amrhein, Telefon 341 41 77.

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene	
Montag Seniorinnen	18.00—19.00 Uhr
Turnhalle Lachenzelg	
Frauenriege 1	19.00—20.15 Uhr
Turnhalle Lachenzelg*	
Frauenriege 2	20.15—21.45 Uhr
Turnhalle Lachenzelg*	
Dienstag Kondi für alle	20.00—20.45 Uhr
anschliessend	
Plauschvolleyball	
Turnhalle Lachenzelg	20.45—21.45 Uhr
Mittwoch Seniorinnen	15.00—16.00 Uhr
Turnhalle Rütihof	
Damenriege	20.10—21.45 Uhr
Turnhalle Lachenzelg*	
Donnerstag Gymnastikriege	20.00—21.30 Uhr
Turnhalle Lachenzelg	
*Mai bis September	
Turnplatz Hönggerberg	
Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin	
Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62	

Unser Angebot an die Jugend

Montag und Dienstag
Kinderturnen (Kindergartenalter)
Dienstag und Mittwoch
Mädchenriegen Allround in drei Altersklassen
Mittwoch und Donnerstag
Geräteturnen in 2 Altersgruppen
Anmeldung erforderlich
Mutter-und-Kind-Turnen (ab 3 Jahren)
Auskunft erteilt gerne die JTK-Präsidentin
Vreni Noli-Aisslinger, Telefon 341 93 18

■ Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin
Ursi Iten, Telefon 341 72 77

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 24. und 25. Februar
Dr. Käthi Kamm, Mühlegasse 4, 8902 Urdorf,
Telefon 01-734 51 51
Zentrale Auskunftstelle Limmattal
und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Vereinsnachrichten Literatur Musik · Tanz · Gesang

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft: Telefon 342 16 44 oder Telefon 251 83 54.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	10.00—12.00

Zürcher Freizeitbühne

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Proben Mittwochabend, 19.30 bis 21.30 Uhr. Vereinslokal auf der Werdinsel, Höngg. (Alte Fabrik) Zufahrt; Winzerhalde.

Präsident: Heinz Jenni, Mutschellenstrasse 71, 8038 Zürich, Telefon 482 83 63.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg

**Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute**

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Am Meierhofplatz / Orsinihaus
Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
Telefon 341 03 01

Im Verein 3. Welt-Laden Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisnering, Telefon 341 63 00 oder
Edith Gubler, Telefon 341 32 67 oder
schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb übernimmt der Quartierverein neben der Organisation verschiedener Anlässe auch das Patronat über diverse jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, wie beispielsweise das Wümmefäsch. Auch ist er Schirmherr über die Aktivitäten des Forums, der Kulturkommission des Quartiervereins Höngg.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 10.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich. Präsident: Hermann Aepli, Telefon 341 83 89

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 8

Apotheke Kalkbreite-Wiedikon, Kalkbreitestrasse 115, Haltestelle Zwinglihaus, Telefon 461 57 60

Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473, Haltestelle Höhenring, Telefon 302 08 55

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Wir gratulieren

*Nimm jedes neue Lebensjahr als bestes
Deines Lebens wahr!*

Liebe Jubilarinnen und Jubilar
Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Grüßen begleiten.

Geburtstag feiern:

24. Februar
Frau Maria Meier
Riedhofstrasse 396, 85 Jahre

26. Februar
Frau Glorinda Weber
Kappenhühlweg 11, 85 Jahre

27. Februar
Frau Helene Müller
Bombachhalde 18, 80 Jahre

28. Februar
Frau Klara Müller-Ammann
Kappenhühlweg 11, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Raclette-Abend

Freitag, 23. Februar, ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch.

Sunntigskafi und Salsatanzkafi

«El pulpo», Sonntag, 25. Februar. Sunntigskafi geöffnet von 14 bis 18 Uhr. Tanzkafi ab 19 Uhr mit heissen Salsarhythmen.

De stolzi König

Mittwoch, 28. Februar, 15 Uhr im Saal. Das Chaschpertheater Kathrin Belvedere zeigt das Stück «De stolzi König». Eintritt: Fr. 7.—. Reservation im Sekretariat empfehlenswert! Telefon 271 98 00.

Tierpflegekurs für Kinder ab 8 Jahren

Beginn: Samstag, 9. März, 10 bis 11 Uhr, im Werkraum. Weitere Kursdaten: 16./23./30. März und 13. April. Der Kurs ist eine Einführung in einfache Nutztierhaltung. Anmeldung bis 6. März bei Brigitte Rosenberger. Kosten Fr. 40.— (inkl. Kursunterlagen).

Werkraum und Holzwerkstatt

Offenes Werken

Französisch Englisch Italienisch

lernen Sie in ungezwungener Atmosphäre in der Gruppe oder einzeln.
Konversation bereits nach der 4. Lektion.
Verschiedene Stufen.

Béatrice Donati
eidg. dipl. Direktions-
assistentin
Geeringstrasse 60
Telefon 341 25 69

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Rebbergstrasse 64, Terrassenanbau an ein Mehrfamilienhaus, Wohnzone D, Elisabeth Meier-Sedlmaier, Rebbergstrasse 64.

Riedhofstrasse 260/Wildenstrasse 15, Sanierung der Fassadenhülle an 2 Hochhäusern und Vergrößerung der Windfänge, Wohnzone D, Kilintra AG, Bahnhofstrasse 45.

16. Februar 1996

Die Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

Bestattung

Christen, Oskar, geb. 1918, von Leimiswil BE, Gatte der Christen geb. Tosio, Clelia; Am Wasser 64.

**Schon probiert?
... die neuen
HÖNGGER-TRUFFES**
vom
SCHOGGI-KÖNIG
«SCHENKEN UND VERWOHNEN»
Limmattalstrasse 206, Zürich-Höngg
☎ 341 87 00

De stolzi König

Am Mittwoch, dem 28. Februar, gastiert das Chaschpertheater Kathrin Belvedere mit dem Stück «de stolzi König» im Gemeinschaftszentrum Wipkingen. Die Geschichte handelt von einem König, der immer eitler und eitler wird und damit auch unduldsam und ungerecht. Daran leiden die Untertanen und zuletzt auch sein Diener. Das geht zu weit! Kasper greift kurzentschlossen ein, um



De stolzi König
Foto Chaschpertheater Kathrin Belvedere

TV Höngg Handball

Ohne Druck läuft es problemlos

(H. S.) Das Problem des Fanionteams dürfte nach diesem Spiel, mit einem doch deutlichen Sieg gegen Pfadi Winterthur, erkannt sein und Grundlage für den Aufbau der neuen Saison bilden. Die Höngger waren unter dem Zwang, gewinnen zu wollen oder zu müssen, während den letzten Partien offenbar blockiert und brachten wie bekannt jeweils kaum 20 Tore zustande. Nachdem fast alles klar ist, eine rein rechnerische Chance auf den Gruppensieg verbleibt ja noch, klappt es wieder.



Thomas Lehner beim Torwurf. Foto: Louis Egli

TV Höngg – Pfadi Winterthur 29:23 (15:7)

Ausgerechnet gegen jenen Gegner, den Kloten noch zum Meisterschaftsschluss zuhause empfangen muss. Und die Klotener Spieler sind mittlerweile die eifrigsten Zuschauer der Höngger, hoffen sie doch noch vor ihrer letzten Partie auf einen weiteren Ausrutscher ihrer Verfolger. Diesen Gefallen machten die Höngger am letzten Samstag nicht. Das Mannschafts-Fondue vom Dienstag verdaut und demzufolge nur mit einem Training zum Spiel angetreten, nahmen es die Einheimischen wieder locker, und siehe da, es klappte beinahe alles. Man hatte den Gegner rechtzeitig im Griff, die Verteidigung liess den Winterthurern in der ersten Halbzeit wenig Raum, und gleichzeitig spielte man im Angriff unbeschwert auf. Was vor allem im Angriff in den letzten Spielen zu vermissen war, wurde wieder selbstverständlich. Die Spieler waren beweglicher, phantasievoller und produzierten weniger individuelle Fehler. Das Kombinationsspiel und die eingespielten Varianten gingen locker von der Hand. Die Winterthurer hatten in der ersten Hälfte kaum etwas entgegenzusetzen, die acht Tore Vorsprung zur Pause genügten den Hönggern, um letztlich wieder einmal verdient mit 29:23 Toren zu gewinnen. Damit bleibt der Tabellenstand wie gehabt, und die Klotener können noch auf eine vorzeitige Entscheidung am nächsten Samstag beim Spiel Amicitia gegen Höngg hoffen, bevor sie selbst nochmals zur Sache müssen.

Für Höngg spielten: K. Pohle, M. Sturzenegger, A. Denzler, P. Fink, J. Gloor, M. Gutknecht, D. Hellmann, Th. Lehner, Y. Nonn, S. Vassalli, Ch. Winkler und W. Zecchino.

Resultate 2. Liga, Gruppe 2

HC Büelach – Yellow Winterthur	16 : 20
ZMC Amicitia – HC Schwamend.	29 : 22
TV Höngg 1 – Pfadi Winterthur	29 : 23

Rangliste	Spiele	Tore	Pt.
1. HC Kloten	19	414:358	32
2. TV Höngg 1	18	381:275	29
3. ZMC Amicitia 3	17	421:337	26
4. Pfadi Winterthur 3	16	344:338	19
5. HC Schwamend.	20	405:423	18
6. HC Büelach	19	347:383	16
7. HC Diet./Urdorf	18	338:362	15
8. Yellow Winterthur 2	14	276:274	12
9. TV Unterstrass 2	18	341:375	12
10. HC Limmat	17	298:340	10
11. HC Dübendorf	18	298:398	5

Das nächste Spiel: Samstag, 24. Februar, Saalsporthalle um 14.00 Uhr ZMC Amicitia 3 gegen TV Höngg 1.

Vorsorge



Vorsorgespezialist Stefano Marillo, Geschäftsführer von UNILIFE, beantwortet Ihre Fragen zu den Themen der privaten und beruflichen Vorsorge. Schreiben Sie an: Redaktion «Höngger», Private Vorsorge, Postfach, 8049 Zürich. Name und Adresse werden nicht veröffentlicht.

Bei Gesprächen unter Freunden und Geschäftskollegen wird oftmals über den Abschluss einer Lebensversicherung als Altersvorsorge diskutiert. Ich fühle mich mit 25 Jahren noch zu jung, um mich für eine lange Zeit vertraglich zu binden. Da ich nicht verheiratet bin, sehe ich auch keinen grossen Nutzen darin. Was meinen Sie dazu?

Laut Bundesverfassung wird unsere Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge durch drei Säulen getragen. Durch die staatliche und berufliche Vorsorge sowie die individuelle Selbstvorsorge. Unser Vorsorgekonzept wird daher auch das «Drei-Säulen-System» genannt. Ich finde es wichtig, sich früh mit dem Thema der privaten Vorsorge zu befassen. Denn durch die steigende Anzahl der Rentner wird die erste Säule

Sie wollen doch Ihren Lebensstandard in jedem Fall fortsetzen, oder?

Die 4-Point-Analyse von Unilife schafft Klarheit.

Damit wissen Sie, ob Ihr Vorsorgeumfang Ihren Anforderungen gerecht wird.

Für eine unverbindliche und kostenlose Vorsorgeberatung rufen Sie an. Telefon 01/341 24 00.

UNILIFE



UNILIFE GmbH
Am Wasser 83, Postfach, 8049 Zürich
Tel. 01/341 24 00 Fax 01/341 24 18

(AHV) in Zukunft ihrer Aufgabe der Existenzsicherung nicht mehr gewachsen sein. Ein zukünftiger Ausbau der zweiten Säule (berufliche Vorsorge) ist durch die wirtschaftliche Entwicklung fast unmöglich geworden. Was bleibt, ist die individuelle Selbstvorsorge, die dritte Säule. Die private Vorsorge wird somit für die Zukunft eine wichtige und zentrale Stütze für die Weiterführung des gewohnten Lebensstandards sein. Ich empfehle Ihnen deshalb, schon heute etwas für Ihre Altersvorsorge zu unternehmen. Die klassische Variante, die Lebensversicherung als freie Vorsorge (Säule 3b), ist sicherlich eine gute Lösung, für welche Art man sich auch entscheiden sollte (Erlebensfall-, Gemischte, Fondsgebundene Lebensversicherung usw.). Besser ist es, wenn man die Lebensversicherung als gebundene

Gut essen «Lerchenberg» nicht vergessen

Restaurant Lerchenberg
Lerchenhalde 2
8046 Zürich
Telefon 01/371 66 44
Erni und Fernando Vanini

Bar-Grill

Unsere Spezialitäten:

- Italienische Küche
- Grilladen
- Aktuelle Saisonangebote
- Mittags günstiger Teller-Lunch
- Grosses Angebot italienischer Spitzenweine

Fasnacht
im Restaurant Fregatte
mit Verlängerung und Musik
California-Night
mit Prämierung

Zürcherstrasse 106
8102 Oberengstringen
Telefon 750 32 00

Jeden Tag ab 18.00 Uhr
«Rösti Plausch»
ab 2 Personen
Knusprigste Rösti und dazu Beilagen – so viel Sie mögen!

RÖSTI FACTORY
*** HOTEL
Spürgarten

Am Lindenplatz 5 • 8048 Zürich-Altstetten • 01-432 60 00 • Täglich von 07.30 - 23.00 Uhr geöffnet

Vorsorge (Säule 3a) abschliesst. Bei der gebundenen Vorsorge können die Beiträge in begrenztem Umfang vom Einkommen abgezogen werden. Zurzeit liegt für Arbeitnehmer diese Grenze bei 5587 Franken pro Jahr. Für Selbständigerwerbende (ohne BVG) hingegen ist ein jährlicher Abzug von 20 Prozent des Erwerbseinkommens, jedoch höchstens 27 936 Franken, möglich. Den gleichen steuerlichen Vorteil wie eine Vorsorgepolice bietet auch ein Vorsorgekonto bei der Bank. Sollten Sie keine Versicherungslücken zu schliessen haben, dann wäre für Sie diese Variante sicherlich die interessanteste. Sie wären vertraglich nicht langfristig gebunden und würden trotzdem etwas für Ihre Altersvorsorge tun.
Fazit: Bei jungen Menschen sollte nicht die Art der Vorsorge im Vordergrund stehen, sondern die Vorsorge selbst! Mit freundlichen Grüßen Stefano Marillo

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Ab Sonntag, 3. März 1996

Neue Öffnungszeiten:
Wieder jeden Tag offen
auch montags und neu
jeden Sonntag ab 8.30 Uhr

Sonntags-Waid-Zmorge
à discrétion für nur Fr. 15.—
Kinder zahlen die Hälfte
bis 12 Jahre

Aktuell
China
eine kulinarische Reise mit
Spezialitäten aus Kunming —
Kanton — Shanghai —
Beijing — Sichuan.

Sonntag-Mittag Familien-Menü
3. März 1996 à Fr. 33.50
Tomatencremesuppe
*
Gefüllte Kalbsbrust im Ofen
gebraten, dazu
Lyonerkartoffeln und Rosenkohl
*
Coupe Vermicelles

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Positiv denken — warum funktioniert es nicht immer?
Im Bestseller-Buch Dianetik® von L. Ron Hubbard wird das Geheimnis gelüftet. Es wird aber auch eine Methode beschrieben, wie Sie die negativen Aspekte, welche Sie von Ihren Zielen abhalten, beseitigen können. — Bestellen Sie deshalb noch heute das Buch **Dianetik — der Leitfaden für den menschlichen Verstand für Fr. 20.—** auch als Video erhältlich für Fr. 52.— (exkl. MWST/Porto Fr. 4.—)
Dianetik-Beratung
Badenerstrasse 141, 8004 Zürich
Telefon 01/241 91 11, Fax 01/242 54 17
Copyright © 1992 by Dianetik und Scientology Zürich. Alle Rechte vorbehalten.

Reisetheater Zürich
spielt

Froschkönig
Samstag, 24. Februar 1996
14.00 Uhr
Evangelisches Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 190
Höngg
Telefonischer Vorverkauf unter Nr.
01/341 98 94
oder 01/926 54 80
Eintritt: Fr. 13.—
Kassaöffnung 13.00 Uhr
Türöffnung 13.30 Uhr
Ermässigungsgutscheine erhalten Sie in den folgenden Höngger Fachgeschäften:
Beck Steiner, Wartau
Drogerie im Höngger Markt
Bitte beachten Sie unsere Plakate, Flugblätter und den Textbeitrag in dieser Ausgabe.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BRUDER & ZWEIFEL
GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Gartenumänderungen
- Naturnahe Gartengestaltung

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

maler-geschäft
r./lingua

...erledigt
eggbühlstrasse 6 8050 zürich
tel. 01/302 47 67 fax 01/302 82 67

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Hier muss Ihr Geld arbeiten.

Zürcher Kantonalbank

Gegen Meinungsüberwachung: Ja!

von Peter Mächler, Gemeinderat SVP, Zürich

Wir wollen die grundlegenden Verfassungsrechte wie Meinungs- und Religionsfreiheit in der Kantonsverfassung besser gegen staatlichen Druck absichern und den Angestellten im öffentlichen Dienst einen besseren rechtlichen Schutz geben.

Wie wir alle wissen, ist in der Kantonsverwaltung leider nicht mehr alles so ehrenhaft, wie es sein sollte. Unsaubere Geschäfte werden gemacht (Fall Huber, Fall Spring). Übergriffe in die Privatsphäre der Bürger kommen vor, Drogenhändler lässt man laufen. Darum schlagen wir aus dem Initiativkomitee, dem Mitglieder verschiedener bürgerlicher Parteien, des VPM, von Freikirchen und Pro Ecclesia angehören, entscheidende Verbesserungen vor.

Entgegen anderen Behauptungen gibt es leider in der sonst guten Verfassung noch Lücken. Diese wollen wir schliessen.

Neutrale und unabhängige Behörden

Wir wollen die Behörden zur Neutralität gegenüber Glauben und Gesinnung verpflichten. Berufliche Qualifikation und das konkrete Verhalten am Arbeitsplatz sollen ausschlaggebend sein und nicht private Meinungen oder Religion. Das in der Verfassung abgesicherte Neutralitätsgebot des Staates ist nichts Besonderes, man kennt es u.a. im Kanton Thurgau. Bei Annahme der Initiative kann der Staat wie bisher zu Sachfragen frei und ohne Maulkorb informieren und in politischen Fragen Stellung beziehen. Das Neutralitätsgebot gibt den Behörden eine Stütze, um eine unabhängige Haltung einzunehmen.

Wollen Sie nach Strassburg pilgern?

Natürlich gibt es die Europäische Menschenrechtskonvention. Aber warum

verweist die Zürcher Regierung die Stimmbürger so ausgiebig auf die Klagemöglichkeit am Europäischen Gerichtshof im fernen Strassburg oder am Bundesgericht in Lausanne? Wer kann das schon bezahlen? Wir Initianten wollen, dass die Bürger schon beim Zürcher Verwaltungsgericht gute Richter finden.

Ein Riegel gegen die Vetterliwirtschaft
Widersinnig ist es, dass der Bürger sich heute bei derselben Amtsstube beschweren muss, die ihn benachteiligt hat. Die Beschwerde geht dann zum Vorgesetzten und zu dessen Vorgesetzten und irgendwann zum Regierungsrat. Alle sind Richter in eigener Sache, und wie beim Fall Spring erlebt, sorgt die Verwaltung ja nicht von selbst für Ordnung.

Wir wollen deshalb dem Steuerzahler diesen teuren Leerlauf ersparen. Neu sollen sich öffentliche Angestellte direkt beim Richter wehren können, wie ihre Kollegen in der Privatwirtschaft. Hier sieht auch der Regierungsrat Handlungsbedarf.

Ja zur Initiative

Die Initiative ist zu unterstützen. Sie ist massvoll und sichert grundlegende Verfassungsrechte besser ab. Als Bürger ist es gut zu wissen, dass die private Meinung vor staatlichem Druck sicher ist.

Gründung der Regionalgruppe Zürich des Retriever Clubs Schweiz

Am Samstag, 27. Januar, fand im Restaurant Mühlehalde in Zürich-Höngg die Gründungsversammlung der Regionalgruppe Zürich des Retriever Clubs Schweiz statt.

Die rund 60 Anwesenden und zahlreiche brieflich eingegangene Stimmabgaben befürworteten mit 116 Ja- gegen 2 Nein-Stimmen die Gründung der sechsten Regionalgruppe des mit 2500 Mitgliedern zweitgrössten Rassehundeklubs der Schweiz. An der von Präsident Hansueli Zaugg geleiteten Versammlung wurden zudem die Leitlinien verabschiedet, der Vorstand gewählt, das Jahresprogramm und das Budget 1996 gutgeheissen und der jährliche Unkostenbeitrag auf 25 Franken pro Versandanschrift festgesetzt.

Nach dem feinen und freundlich servierten Nachtessen wurde ein von Jacques Ditesheim (Präsident Retriever Club Schweiz) signiertes «Regionalgruppe Zürich»-T-Shirt zugunsten des Vereins Le Copain (Granges/VS) amerikanisch versteigert. Dass dabei der erfreuliche Erlös von 1050 Franken erzielt wurde, ist nicht zuletzt dem Rollstuhlfahrer Robert Schäppi und seiner Labradorhündin zu verdanken, die beide auf eindrucksvolle Art und Weise zeigten, welch wichtige Arbeit Le Copain leistet.

Die Hönggerin Catherine Keller setzte der Veranstaltung mit ihrer Dia-Show, in der sie liebevoll aufzeigte, wie sie und ihre Familie auf respektive zu ihrer Flatcoated-Hündin kamen, einen würdigen Schlusspunkt.

Die Regionalgruppe Zürich hat heute schon rund 120 Mitglieder und steht allen Retrieverfreundinnen und -freunden aus dem Grossraum Zürich offen. Sie bezweckt, regional die hundege-rechte Zucht und Haltung von Retrievern zu fördern und ihren Mitgliedern in Wohnortsnähe sowohl kamerad-



Vierjährige Flatcoated-Retriever-Zuchthündin

schaftlichen Hundesport wie auch vergnüglichen Hundesport für die ganze Familie zu ermöglichen. Dazu organisiert die Regionalgruppe Zürich verschiedene Veranstaltungen, wie beispielsweise den «Erste-Hilfe-Workshop für HundehalterInnen» (Samstag, 2. März, in Uster). Unter ärztlicher Leitung werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die wichtigsten medizinischen Grundkenntnisse über ihre Tiere vermittelt, damit sie im Notfall schnell und richtig erste Hilfe leisten und bei Krankheit ihrer Tierärztin oder ihrem Tierarzt einen hilfreichen Vorbericht als «mit meinem Hund stimmt etwas nicht» geben können. Weitere Infos und Anmeldung für die Regionalgruppe bei Marlies Grendelmeier, Telefon 850 69 65, und für den Workshop bei Catherine Keller, Telefon 341 50 19.

NEU IN ZÜRICH - HÖNGG

INFORMATIKSCHULE * PC-KURSE

Schulungsraum mit modernster Technologie. Max. 6 TeilnehmerInnen. Mehrere hundert begeisterte Kursteilnehmer dank ruhiger, praxisorientierter Lernmethodik.

WINDOWS 3.11/ WIN 95
VON WINDOWS ZU WIN 95
ARBEITEN MIT MSOFFICE 95

WORD 6.0 + WORD 7.0 / 95
EXCEL 5.0 + EXCEL 7.0 / 95
POWERPOINT 4.0 + 7.0 / 95
ACCESS 2.0 + 7.0 / 95

WINFAKT PRO
WINFIBU PRO
SESAM FIBUNT

BYTE SAMMELN
FÜR
IHRE KOSTENLOSE
WEITERBILDUNG!

KENNERLERNRABATT
FÜR JEDEN KURS
BIS ENDE MAI 1996

LAUFEND NEUE KURSE

TAGESKURSE
VORMITTAGSKURSE
NACHMITTAGSKURSE
ABENDKURSE

Wir führen auch kunden-spezifische Kurse in Ihren Räumen, direkt am Arbeitsplatz oder in unserem Schulungsraum durch.

JOE E. AMSTUTZ INFORMATIKSCHULE * PC-KURSE

RIEDHOFSTRASSE 354 8049 ZÜRICH TEL 01 341 8188 COMPUSERVE 100755,2102
Gut erreichbar - 200 m von Busstation Riedhofstrasse / 5 Min. ab Frankental - Linien 13 / 89 / 485 / 344
Parkplätze vor dem Haus

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00 - 18.30 Uhr
Samstag 7.30 - 16.00 Uhr
Telefon 01/34120 90

Key Club.

Wer mit uns geschäftet und KeyClub-Mitglied ist, sammelt automatisch Bonuspunkte. Die können in Gratisflüge, SBB-Tageskarten, Konzerttickets, aber auch in Sonderzinsen oder eine Gratis VISA Karte umgesetzt werden. Punkte sammeln Sie für Einzahlungen und Investitionen in Anlagefonds, für Hypotheken, Börsenaufträge und für alle mit der VISA Karte getätigten Käufe. Willkommen im KeyClub: 155 88 60.

Schweizerischer Bankverein

Schweizerischer Bankverein, Limmattalstrasse 180, 8049 Zürich, Telefon 01/344 34 34, Fax 01/344 34 40

Wir suchen

tüchtige Frau

für gelegentliche Mithilfe beim Abstauben, Reinigen und Ordnunghalten unseres Haushaltes im Einfamilienhaus am Kettberg in Höngg. Bitte melden Sie sich unter Telefon 342 10 65, werktags.

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung. Modernster Theorie-Unterricht Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Tel. 341 74 07

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Überfordert in Haus und Garten?

CH-Mann (50) steht für Reinigungs-, Haus- und Umgebungsarbeiten, Botengänge und kleine Reparaturen zur Verfügung.

Ich, J.P. Diserens, bin unter Telefon 341 16 71 zwischen 7.30 und 8.30 Uhr sowie 18.00 und 19.00 Uhr erreichbar.

Christine Demierre
**HATSCHI
THEKE**
Gesundheit!
LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Boxenstopp bei Ihrer nächsten Garage



RENAULT

auto höngg

341 00 00

Renault Vertretung - Verkauf - Neu und Occasionen
Fachwerkstatt - Eigene Spenglerei - MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

CITROËN

auto höngg

341 00 00

Citroën-Profi - Verkauf - Neu und Occasionen
Fachwerkstatt - Eigene Spenglerei - MFK-Prüfungen
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Die Auto-
Spenglerei
ganz in
Ihrer Nähe

auto höngg

341 00 00

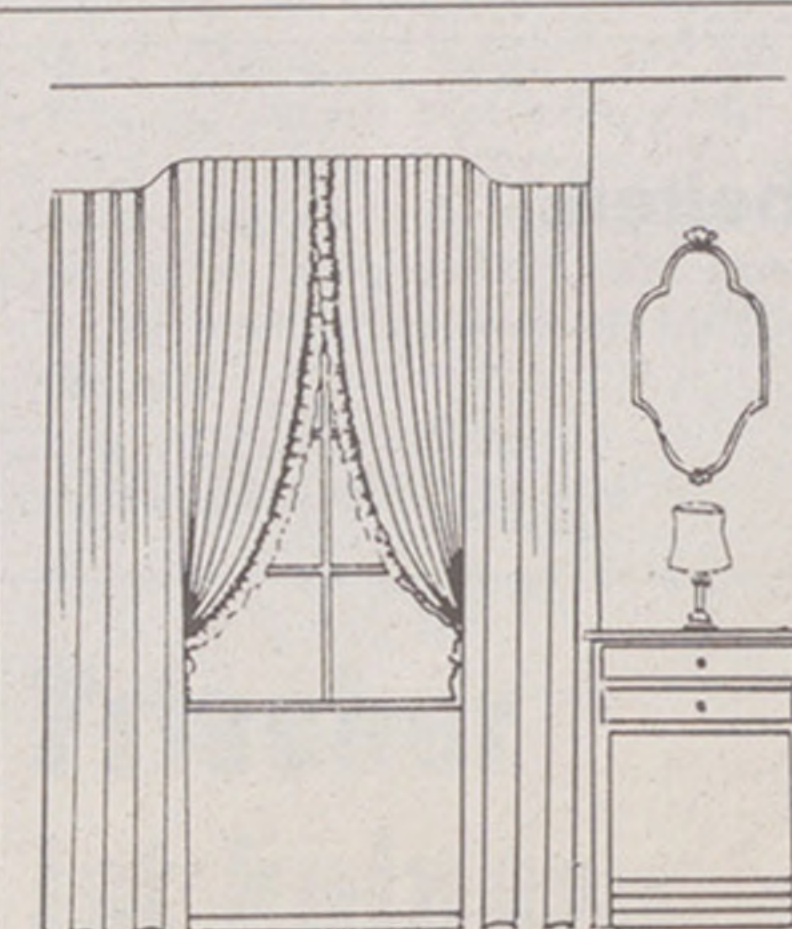
Carrosserie - Reparaturen aller Marken
Limmattalstrasse 136, 8049 Zürich

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.

Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31



Ihr Vorhang- Fachmann

Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Der Weg zum Erfolg Mental-Training

Mentale Neuorientierung. Die Veränderung beginnt im Kopf - in Ihrem.

Mit Mental-Training erreichen Sie:

Vorhandene Fähigkeiten aktivieren und jederzeit abrufen können, Selbstvertrauen stärken und aufbauen, Zielsetzung, für immer frei vom Rauchen, Gewichtsreduktion und lernen, schlank zu bleiben, körperliche und seelische Kräfte aufbauen, gute Gefühle, Wohlbefinden, mehr Lebensqualität.

Kurse und Einzelstunden:

Für Anmeldung und Information bitte rufen Sie an: Doris-Kristina Probst, Psychologin AAP, dipl. Seminarleiterin
Autogenes Training, Mental-Training, Praxis Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 341 11 16.

Kursbeginn: Mo 4. 3. 96, 10.00 und 19.30 Uhr. Di 5. 3. 96 um 19.00 Uhr.
Kursdauer: 6 Wochen, pro Woche 1 1/2 Std.
Kurskosten: Fr. 450.-

NEU Jetzt auch in Ihrer Nähe

Textilpflanzen mit echten Stämmen und Seidenblumen in bester Qualität zu absoluten Tiefpreisen

Direktverkauf und Vermietung an Private und Geschäfte

DECOR-CORNER

Kunstflora
Dekorationen - Antiquitäten

TV+Video repariert 01-431 25 00

Samariter

Ihre Spende für die Samariter ist gut angelegt. Denn Ihr finanzieller Zustupf geht in die Freiwilligenarbeit, und da reicht er weiter.

VAUCHER
in Total-Liquidation
SPORT 65%
Das regional bekannte Fachgeschäft muss infolge prekärer Wirtschaftslage die gesamten Warenbestände schnellstmöglich liquidieren. Sie jetzt in Liquidation! Der weiteste Weg lohnt sich!

Letzte Tage Winterartikel-Liquidation

Nutzen Sie jetzt diese riesige Chance, solange Vorrat

Gratis
Zu jedem Ski zum Liq.-Preis ab Fr. 400.- erhalten Sie zusätzlich 1 Paar Gore-Tex Skihandschuhe im Werte von Fr. 89.- GRATIS!

Gratis
Zu jedem Ski zum Liq.-Preis ab Fr. 400.- erhalten Sie zusätzlich eine Tyrolia Top-Skihandschuhe im Werte von Fr. 160.- GRATIS!

Gratis
Zu jedem Snowboard erhalten Sie zusätzlich Kevlar-verstärkte Snowboard-Handschuhe im Werte von Fr. 139.- GRATIS!

Nutzen Sie jetzt diese riesige Chance - solange Vorrat
MO 14.00 - 18.30, DI - FR 10.00 - 12.30, 13.30 - 18.30 Uhr, SA 9.00 - 16.00 Uhr

Total-Liquidation
Der Beauftragte:
Schulstr. 27, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 07 00 - Nähe Zentrum Regensdorf
Bernhard Kunz Liquidator
Seit über 20 Jahren Nummer 1 für Liquidationen, konkursamtliche Verwertungen, Geschäftsaufösungen und Sanierungen
8105 Watt-Regensdorf - «zum Türml» - Tel. 01 - 840 14 74 - Info-Nr. 157 12 22 Fr. - 86 / Min.